Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von 35,000.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 7. Januar 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — No. 5.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Sherman siegt.

Columbus, O., 7. Jan. Wie bereits gestern angekündigt, endigte der gestern Abend abgehaltene republikanische Legislatur-Caucus damit, daß John Sherman in offener Abstimmung zum Bundessenator, als sein eigener Nachfolger, nominirt wurde, was natürlich gleichbedeutend mit seiner Erwählung in der Gesammtlegislatursitzung ist. Er erhielt 53, und sein Gegencandidat J. B. Foracker 38 Stimmen. Es war 10 Uhr, als die Entscheidung erfolgte, welcher noch ein lebhafter Streit, namentlich über die Frage, ob die Abstimmung eine geheime oder eine öffentliche sein solle, vorherging. W. McKinley und Charles Foster waren gleichfalls als Kandidaten genannt worden und erhielten je eine Anstandsstimme, obwohl McKinley ausdrücklich hatte erklären lassen, daß er kein Candidat sei. Der geschlagene Foraker wußte sich mit Grazie aus dem Treffen zurückzuziehen, indem er zum Schluß eine von Humor gewürzte Rede hielt. Natürlich fand sich auch Sherman ein und sprach einige Worte, die mit Begeisterung aufgenommen wurden.

General Gregg gestorben.

Washington, D. C., 7. Jan. In seiner Wohnung dahier starb gestern General John Irvin Gregg, der im Kriege mit Mexico, sowie im Bürgerkrieg eine hervorragende Rolle gespielt hatte, in seinem 66. Lebensjahr. Er erblickte 1826 in Bellefonte, Pa., das Licht der Welt.

Vom Congreß.

Washington, D. C., 7. Jan. Der neue Bundessenator von New York, Ex-Gouverneur David B. Hill, welcher heute Mittag vereidigt wurde, zog schon vor Eröffnung der Verhandlungen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Er nahm einen Sitz neben demjenigen ein, den früher der berüchtigte „Kohlenöl-Payne" von Ohio innegehabt hatte, und sein Pult war mit schönen, langstengelig abgeschnittenen Rosen geschmückt. Fast alle demokratischen Senatoren paradirten vor ihm und schüttelten ihm die Hand.

Als die Vereidigung Hills erledigt war, berichtete Dolph im Namen des Handelsausschusses günstig über eine Vorlage betreffs Erbauung neuer Cutter für die Pacificküste. Dann wurde noch eine Reihe Entwürfe, meist localen Charakters eingebracht. Der Bauernallianzler Peffer brachte auch eine Geldanleihe-Vorlage für die Farmer in Indiana ein, Cullom eine Vorlage zur Regelung des Telegraphen-Handelsverkehres.

Vor seiner Vertagung nahm der Senat noch die Morgan'sche Resolution an, behufs Auskunft über den Nicaragua-Canal.

Im Abgeordnetenhaus war das Bemerkenswertheste der schwache Besuch. Es hatten sich fast nur Solche eingefunden, welche neue Vorlagen einbringen wollten. Eine Anzahl Zuschriften von der Regierung und anderwärts wurden dem Hause vorgelegt und an die zuständigen Ausschüsse verwiesen.

Auf Antrag Springers vertagte man sich auf nächsten Montag.

Sprecher Crisp muß noch immer die Stube hüten, weshalb McMillin einstweilen noch seine Stelle vertritt.

Schlimmer Zusammenstoß.

St. Joseph, Mo., 7. Jan. Neun Passagiere eines elektrischen Straßenbahnwagens wurden vergangene Nacht mehr oder weniger verletzt durch den Zusammenstoß des Wagens mit einem Güterzug der Kansas City-, St. Joseph- & Council Bluffs-Bahn.

Henry Wanner und Willie Tream werden ihren Verletzungen erliegen.

Der Expreßboten-Strike.

Milan, Tenn., 7. Jan. Augenblicklich sieht es nicht darnach aus, als ob der Ausstand der Südlichen Eisenbahn-Expreßboten noch von langer Dauer sein werde. Man hat die Stellen der Ausständigen soweit besetzt, daß die Expreßsachen rechtzeitig befördert werden können.

Eine Clerks-Diebsbande.

St. Louis, 7. Jan. Vergangene Nacht verhaftete die Polizei zwei junge Männer Namens B. K. Mitcherson und W. J. Kors. Man glaubt, daß dieselben zu einer, aus lauter Clerks bestehenden Bande gehören, von welcher die hervorragenden Schnittwaaren- und Herrenausstattungsgeschäfte dahier systematisch um hohe Beträge beraubt worden sind. Ein drittes Mitglied dieser Bande, A. D. Sang, — vermuthlich der Rädelsführer — hat sich unsichtbar gemacht, und man glaubt, daß er sich in Chicago befinde.

Angekommene Dampfer.

New York — P. Caland von Amsterdam; Freiburg von Rio de Janeiro.

Boston — Lake Superior und Michigan von Liverpool.

Liverpool — Virginia von Boston; England von New York.

London — Bohemia von New York nach Hamburg in Sicht.

Southampton — Havel von New York nach Bremen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; nur am Freitag Nachmittag leichter Schneefall im Norden; wärmer; Südwinde.

Ausland.

Vom Reichstag.

Berlin, 7. Jan. Morgen wird der Reichstag seine Sitzung wieder eröffnen. Zunächst steht der Handelsvertrag mit der Schweiz auf dem Programm, dann wird die Vorlage zur Unterdrückung der Trunksucht folgen; obwohl sich der Kaiser bekanntlich sehr für letztere Vorlage interessirt, dürfte dieselbe auf lebhaften und vielfachen Widerspruch stoßen.

Die Gegner der Handelsverträge.

Berlin, 7. Jan. Die Regierung hat gestern ein gerichtliches Verfahren gegen Graf Limburg-Styrum eingeleitet, weil derselbe in der „Kreuzzeitung" eine Reihe heftiger Angriffsartikel gegen die neuen Handelsverträge veröffentlicht hat.

Man glaubt, daß sich die Verfolgung des Grafen Limburg-Styrum eigentlich an die Adresse des Ex-Kanzlers Bismarck richte und ein Wink mit dem Zaunpfahl sein soll, daß öffentliche Angriffe auf Regierungsmaßregeln über einen gewissen Grad hinaus nicht länger geduldet werden.

Zeitungs-Jubiläum.

Berlin, 7. Jan. Herr v. Korn hat anläßlich des 15. Jahrestages der Gründung der „Schlesischen Zeitung", deren Eigenthümer er ist, auch vom Kaiser Wilhelm ein Gratulationsschreiben erhalten.

Froststurm in Norddeutschland.

Berlin, 7. Jan. In der Dienstagnacht suchte ein Froststurm, begleitet von einem starken Schneefall, unsere Stadt und ganz Norddeutschland heim. Hier und in der Umgegend wurde großer Schaden angerichtet; die Telephon- und Telegraphensysteme wurden unterbrochen, und auf den verschiedenen Bahnen stockte der Verkehr. Auf der Ostsee wüthete zwei Tage lang ein heftiger Sturm.

Bahnunfall in Halle.

Halle a. S., 7. Jan. Gestern kam es hier zu einem schlimmen Zug-Zusammenstoß, wobei 3 Bahnbeamte getödtet wurden.

Grubenunglück in Westfalen.

Münster, 7. Jan. In der „Monopol"-Zeche, in der Nähe von hier, fand gestern eine Explosion statt; 3 Grubenarbeiter verloren ihr Leben, und 6 wurden schwer verletzt.

Zur russischen Hungersnoth.

London, 7. Jan. Der „Standard" läßt sich aus St. Petersburg telegraphiren: In der Person des russischen Ministers des Innern hat man glücklich einen Sündenbock gefunden für die vielen und schweren amtlichen Fehler, welche in Verbindung mit den Maßnahmen zur Linderung der Hungersnoth gemacht worden sind.

Die kürzliche Lotterie für die Nothleidenden war ein völliges Fiasco; trotzdem werden gegenwärtig in den Regierungsdruckereien Karten für vier Unternehmungen ähnlichen Charakters gedruckt. Man hört von immer mehr „Krümmeleien" auf Kosten der Nothleidenden und ihrer Helfer, trotzdem die Russenblätter sagen, das seien Alles „Lügen der Deutschen und Juden".

Die greuliche Grippe.

London, 7. Jan. Eine Depesche aus Wien meldet, daß in Stammersdorf, einer Vorstadt von Wien, in den letzten 2 Tagen allein 15 Personen an der Grippe starben. Alle Schulen in der dortigen Umgegend haben geschlossen werden müssen. — Zu Dünkirchen in Frankreich ist die Grippe epidemisch geworden, und 30 Procent der Krankheitsfälle verlaufen tödtlich. Nicht viel besser steht es mit einer Reihe anderer Plätze im nördlichen Frankreich.

Blinder Kriegslärm?

London, 7. Jan. Die Effectenbörse befindet sich heute in Folge eines förmlichen Kriegsgerüchtes in wilder Aufregung. Es wurde nämlich die Kunde verbreitet, daß die britischen Kriegsschiffe in Tanger, Marokko, eine Abtheilung Blaujacken und Seesoldaten daselbst an's Land gesetzt hätten, worauf der Admiral des dortigen französischen Geschwaders dem britischen Admiral habe sagen lassen: „Frankreich gibt England 24 Stunden Zeit, die gelandete Abtheilung wieder einzuschiffen, und wenn der Aufforderung nach Ablauf dieser Frist noch nicht entsprochen ist, so wird die französische Flotte die britischen Kriegsschiffe angreifen."

Man vermuthet jetzt, daß dieses Schreckensgerücht einfach eine von Börsenspeculanten ausgeheckte Ente war; die Aufregung aber, welche darüber entstand, zeigt, für wie gefährlich die Sachlage in Marokko gehalten wird. Nachfragen in der Admiralität und im Amt des Auswärtigen erzielten weder eine verneinende noch eine bestätigende Antwort. Von allen Seiten für unwahr erklärt, übt dieses Gerücht noch immer eine unheimliche geschäftliche Wirkung.

Man erwartet übrigens, daß bald ein amtliches Dementi erfolgen wird, und Viele werfen der Regierung bereits vor, sie habe damit zu lange gezögert. Auch wird gefordert, daß die Regierung alles Mögliche thue, um die ersten Verbreiter des Gerüchtes — vorausgesetzt nur, daß dasselbe wirklich gänzlich unbegründet ist — zu ermitteln und zur Strafe zu ziehen. Einstweilen untersuchen die Directoren der Effectenbörse die Geschichte auf eigene Hand, und allenthalben in der Stadt wird die Sache noch eifrig erörtert.

(1½ Uhr Nachmittags.) Außer dem obigen Alarmgerücht trägt auch die heutige Nachricht, daß der Khedive von Egypten sehr bedenklich an der Grippe erkrankt sei, sowie die gedrückte Stimmung der Berliner Börse viel dazu bei, den Ton der hiesigen Börse herabzustimmen.

Paris, 7. Jan. Die Börse ist infolge der Nachrichten aus Tanger, Marokko, schwach.

Egyptens Khedive stirbt.

(Bulletin:) Cairo, 7. Jan. Heute Nachmittag ist der grippenkranke Khedive von Egypten gestorben.

Sein Ableben kann bei der jetzigen politischen Situation weittragende Folgen haben.

Aus Persien.

London, 7. Jan. Nachrichten aus Teheran, der Hauptstadt Persiens, besagen, daß das Tabaksmonopol, welches soviel zu den jüngsten Unruhen beitrug, völlig abgeschafft worden ist. Das betr. Syndicat erhält indeß eine angemessene Entschädigung.

Die sonstigen europäischen Unternehmungen in Persien sind nicht bedroht. Obwohl die Bevölkerung noch lange nicht zufrieden ist, haben die Krawalle aufgehört.

Telegraphische Notizen.

— In Wien starb Prinz Friedrich Gustav Karl von Sachsen-Weimar-Eisenach.

— Erderschütterungen, obwohl keine sehr starken, wurden gestern in Verona, Parma und anderen Orten in Italien wahrgenommen.

— Bei den russischen Truppen, welche in Polen in Garnison liegen, wurden massenhaft nihilistische Schriften gefunden. Eine große Anzahl Unterofficiere ist wegen Verbreitung dieser Schriften verhaftet worden.

— Papst Leo hat es entschieden abgelehnt, sich in die politischen Angelegenheiten der französischen Katholiken zu mischen, und denselben das Verhalten der Katholiken Amerikas als nachahmenswerthes Beispiel empfohlen.

— Zahlreiche russische Methodisten sind in der Absicht, nach Amerika auszuwandern, über die preußische Grenze gegangen, und ihre Glaubensgenossen in den Wolgaprovinzen beabsichtigen, ihnen baldmöglichst zu folgen. Die Lage dieser Leute in Rußland soll eine höchst erbärmliche sein.

— Wie aus Belfast, Irland, gemeldet wird, hat Lawrence Irving, der zweite Sohn des berühmten englischen Schauspielers Henry Irving und selber eifrig auf der Bühne thätig, sich zufällig oder absichtlich angeschossen, und zwar ganz kurz nach einer Probe, bei der er ungewöhnlich gut aufgelegt war. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten.

— Die strikenden Pariser Droschkenkutscher haben, trotz der empfindlichen Verkehrsstörungen, welche durch den Ausstand verursacht wurden, die Sympathien des Publikums auf ihrer Seite, und gestern sind ihnen wieder 3000 Franken in die Unterstützungskasse zugeflossen. Es ist nicht so leicht, in diesem Falle „Scabs" aufzutreiben, denn der Pariser Stadtrath unterwirft jeden Droschkenkutscher einer strengen Prüfung, ehe er ihm die Erlaubniß zum Betrieb dieses Gewerbes ertheilt.

— Der Staatsminister Blaine leidet stark an Verdauungsbeschwerden. Die Gelehrten sind sich nicht darüber einig, an was er sich übereessen hat.

— Im Senat des Congresses kam es gestern wieder zu einer großen Debatte über die Silberfrage. Der greise Morrill hielt eine scharfe Rede gegen das Stewart'sche Silberfreiprägungs-Amendement.

— Die Differenzen zwischen den Ver. Staaten und England wegen der Behringssee-Robbenschlagsfrage, haben sich offenbar wieder verschlimmert. Man ist in Washington sehr unzufrieden mit der Verzögerungspolitik des Lord Salisbury.

— Wie aus Atlanta, Ga., gemeldet wird, brauste über Fayetteville ein verhängnißvoller localer Wirbelsturm dahin. Mehrere Personen wurden dabei getödtet, andere verletzt, und eine Reihe Gebäude ganz vom Erdboden weggeweht.

— Auf dem Centralbahnhof in Houston, Tex., wurden nächtlicherweile aus dem Zweigbüreau der Wells-Fargo-Expreßgesellschaft 4 Pakete Geld zum Betrage von etwa $10,000 geraubt. Die Beamten der Gesellschaft verhalten sich sehr zugeknöpft.

— Da die Sträflinge nun wieder dauernd in den Gruben von Tennessee beschäftigt werden sollen, so haben die freien Arbeiter ein in leidenschaftlicher Sprache gehaltenes Schriftstück verbreitet, und man fürchtet, daß es in den nächsten Tagen zu bösen Dingen kommen wird. Die dort bereit gehaltenen Truppen dürften dann der Situation bei Weitem nicht gewachsen sein.

Lokalbericht.

Die West Lake-Straßenbahn.

Straßenbahnmagnat Yerkes erklärte heute, daß er den ihm am 28. Dezember vom Stadtrath bewilligten Freibrief für die „West Lake-Straßenbahn" in der vorliegenden Fassung nicht annehmen könne, weil in demselben freie Fahrt für die Briefträger verlangt werde.

Er wünsche in dieser Beziehung keinen Präcedenzfall zu schaffen. Die Bundesregierung gäbe monatlich durchschnittlich $1000 für Fahrbillets aus und er vermöge nicht einzusehen, wie man ihm zumuthen könne, auf diese Einnahme zu verzichten.

Klagen gegen Eisen- und Straßenbahn-Gesellschaften.

Frau Hattie E. Netzer verlangt $20,000.

Im Kreisgericht wurde heute durch den Advokaten der Frau Hattie Netzer aus Minneapolis eine auf $20,000 lautende Schadenersatzklage gegen die Westseite Straßenbahngesellschaft eingereicht. Die Klage ruft die Erinnerung an einen Unglücksfall wach, welcher sich vor etwa 9 Monaten im Tunnel an der Washington Str. ereignete. George E. Netzer, ein Juwelenhändler aus Minneapolis, hatte sich kurz zuvor verheirathet und befand sich mit seiner jungen Gattin besuchsweise in Chicago.

Ein paar Tage nach seiner Ankunft beabsichtigte das Paar, nach der Westseite zu fahren und bestieg einen Cabelbahnzug. Die Frau fand einen Sitz auf dem Greifwagen und Netzer stellte sich neben sie auf das Trittbrett. Ungefähr in der Mitte des Tunnels begegnete dem Zuge der Reparaturwagen der Gesellschaft, dessen Kutscher nicht im Stande war, die Pferde zu kontrolliren. Netzer sah den Wagen den Tunnel herabkommen und, da er bemerkte, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich war, sprang er ab. Im nächsten Moment befand er sich unter den Rädern und wurde auf der Stelle getödtet. Gleich darauf sprang auch die Frau von ihrem Sitz, wurde zu Boden gerissen und schwer verletzt.

Die oben erwähnte Summe von $20,000 verlangt Frau Netzer für die bei dieser Gelegenheit erlittenen Verletzungen, während eine Schadenersatzklage für den Tod des Gatten schon früher eingebracht wurde.

Therese Nicholson klagte auf $5000 Schadenersatz gegen die Illinois Central Bahngesellschaft, für Verletzungen, die sie beim Absteigen von einem Zuge der genannten Gesellschaft erlitt.

Für ihren Sohn Michael, der am 1. Dezember v. J. an der 38. Str. von einem Zuge der Eastern Ill. überfahren und getödtet wurde, verlangt Frau Jane Broderick $5000 und brachte heute eine dahin lautende Klage gegen die betreffende Bahngesellschaft ein.

Ein gefährliches Kleeblatt.

William und Charles McDonald und John Smith hatten sich heute vor Richter Woodman wegen Einbruches zu verantworten.

Am 29. Dezember wurde der Laden des Barbiers Charles Uplegger, No. 42 S. Halsted Str., erbrochen und daraus Cigarren im Werthe von $50 gestohlen. Zwei Geheimpolizisten, welche bemüht waren, die Thäter zu eruiren, fanden in der im Hause No. 152 S. Halsted Str. befindlichen Wohnung der oben genannten Angeklagten, gegen welche sich ihr Verdacht gerichtet hatte, ein großes Quantum Cigarren, welche Uplegger sofort als die seinigen erkannte.

Außerdem wurden aber bei der Hausdurchsuchung Wäsche und Kleidungsstücke vorgefunden, welche aus einem, einige Tage früher in der Wirthschaft der Frau Fischer, No. 50 S. Halsted Str., verübten Einbruchsdiebstahle herrührten.

Nach längerer Verhandlung, während welcher die Vertheidigung bemüht war, den Richter zu überzeugen, daß Niemand im Stande sei, gewisse Cigarren mit Bestimmtheit als sein Eigenthum zu bezeichnen, wurden die drei Angeklagten unter je $500 Bürgschaft für jeden einzelnen Fall den Großgeschworenen überwiesen.

Der Vertheidiger sagte zum Schlusse in sehr drohendem Tone, er würde aus seinen eigenen Mitteln alle jene verklagen, welche es etwa versuchen wollten, einen der Angeklagten mit Gewalt zu photographiren. (Au! Frei nach Forrest.)

Noch keine Verhaftung.

Die kleine Louise Hagen, die, wie Anfangs dieser Woche berichtet, am Sonntag Abend in einer Alley von einem unbekannten Mann überfallen und mißhandelt wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung, doch werden noch einige Tage vergehen, ehe sie im Stande sein wird, das Bett zu verlassen.

Louise bleibt bei ihren früheren Aussagen und erinnert sich, daß ihr Angreifer ein kleiner, untersetzter Mann mit schwarzem Haar und Schnurrbart gewesen sei.

Polizei-Lieutenant Steele ist bekanntlich mit der Untersuchung des Falles beauftragt worden. Obgleich er angeblich den brutalen Angreifer genau kennt, ist eine Verhaftung noch nicht vorgenommen worden, weil, wie es heißt, das zu einer Ueberführung nöthige Material noch nicht vollständig ist. Der Verdächtige soll ein Leihstall-Arbeiter aus der Nachbarschaft, in welcher der Ueberfall stattfand, sein.

Ein Telegramm genügt nicht.

Ein kürzlich in Folge eines Telegramms aus Sioux City, D. C., wegen einer dort angeblich verübten Unterschlagung hier verhafteter Mann Namens John Butler erlangte heute durch Richter McConnell auf dem Wege des Habeas-Corpus-Verfahrens seine Freiheit. Der Richter erklärte, daß die Polizei kein Recht habe, einen Gefangenen auf ein einfaches Telegramm hin zu halten, so lange keine weiteren Beweise der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen vorlägen. Butler soll das Verschwinden von $2300 veranlaßt haben.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Heutige Brände.

Eine große Quantität Petroleum in einem brennenden Gebäude.

Drei Häuser in der S. Halsted Straße beschädigt.

In Folge der Ueberheizung eines Küchenofens gerieth heute Morgen um 9 Uhr in dem Gebäude 3214 und 3216 Wentworth Ave. das in der Nähe des Ofens befindliche Holzwerk in Brand und, da es den Bewohnern des Hauses unmöglich war, die Flammen zu ersticken, wurde die Feuerwehr alarmirt. Als der Marschall eintraf, hatte sich das Feuer bereits tüchtig ausgebreitet und da im Keller des Hauses eine größere Quantität Petroleum lagerte, fand er es für nöthig, einen weiteren Alarm zu geben.

In den oberen Stockwerken des bedrohten Gebäudes wohnen ungefähr ein Dutzend Familien. Hier herrschte eine furchtbare Aufregung, die Frauen und Kinder liefen laut schreiend durcheinander, und jedes suchte von seinen Habseligkeiten soviel als möglich zu retten. Es gelang indeß der Feuerwehr, die Flammen auf das untere Stockwerk zu beschränken und die Gefahr nach einer Stunde angestrengter Arbeit gänzlich zu beseitigen.

Das Erdgeschoß des Gebäudes enthält den Grocery-Laden von Erick Olson und die Fleischerei von Eckstrom und Larson. Ersterer erleidet einen Verlust von $2000 und an der Fleischerei wurde ein Schaden von $1000 angerichtet. Beide Firmen sind durch Versicherung gedeckt. Die Möbel der in den oberen Stockwerken wohnenden Leute wurden zum Theil leicht durch Rauch und Wasser beschädigt.

Wären die Flammen nach dem Keller gelangt und das dort lagernde Petroleum in Brand gerathen, so wäre wahrscheinlich eine verhängnißvolle Katastrophe die Folge gewesen.

Heute früh kurz nach fünf Uhr entdeckte ein Nachtwächter ein Feuer, das im Grocerladen von R. H. Liddell, No. 137 S. Halsted Str., ausgebrochen war. Ein Alarm wurde sofort gegeben und ein Polizist weckte die Bewohner des Hauses und brachte zahlreiche Frauenspersonen, welche angesichts der Flammen den Kopf völlig verloren hatten und daher Gefahr liefen, in dem intensiven Rauche zu ersticken, in's Freie. Inzwischen griffen die Flammen mit beängstigender Schnelligkeit um sich und ehe noch die ersten Dampfspritzen zur Stelle waren, hatte das Feuer schon den ganzen Block, welcher die Hausnummern 135 137 und 139 trägt, ergriffen.

Als die Feuerwehr-Leute in das Haus eindrangen, fanden sie mehrere ohnmächtig gewordene Frauenspersonen vor, welche sich jedoch, in's Freie gebracht, bald wieder erholten. In der Gastwirthschaft von John Minancia, an der Ecke der W. Adams Str., wurde der Schankkellner betrunken vorgefunden. Er weigerte sich anfänglich, aus dem Lokale zu gehen, als aber dann ein stürzender Balken die Fensternische zertrümmerte, war der Mann doch klug genug, sich schleunigst zurückzuziehen.

Erst gegen 8 Uhr war es den angestrengten Bemühungen der Löschmannschaften gelungen, das Feuer unter Controlle zu bringen.

Der Schaden, welchen der Hauseigenthümer A. H. Holden erleidet, wird mit $1000 angegeben. Der Grocer R. H. Liddell schätzt seinen Schaden auf $400. Dem im Hause No. 137 im zweiten Stocke wohnenden Peter Freeman verbrannten Einrichtungsgegenstände im Werthe von $500. Der Gastwirth Minancia schätzt seinen Verlust auf $150. In dem im Hause No. 139 befindlichen Geschirrladen wurden Waaren im Werthe von $300 zerstört, außerdem verbrannten dem Schuhhändler Ray Atleton Schuhe im Werthe von $500. Der größte Theil aller Schadenziffern soll durch Versicherung gedeckt sein.

Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Kurz und Neu.

* In dem im Neubau begriffenen, unter dem Namen Bort Building bekannten Gebäude an der Quincy-, zwischen State und Dearborn Str., brach gestern Abend ein Arbeiter, dessen Namen und Wohnung bisher nicht in Erfahrung gebracht werden konnten, mit einem Gerüst zusammen und trug einige Rippenbrüche, sowie sonstige schwere Verletzungen davon.

* In dem Hause No. 2901 State Str. verhaftete der Polizei-Capitän Shippey gestern Abend 20 Pokerspieler. Dieselben wurden heute dem Richter Glennon vorgeführt und bis zum 16. d. M. unter je $200 Bürgschaft gestellt. Die Inhaber der „Spielhölle" sind James O'Neil und Robert Willis.

* Frau Charles West, welche beschuldigt ist, dem Constabler Brazier mit Erschießen gedroht zu haben, als dieser an ihres Mannes Möbelstücken eine Execution vornehmen wollte, wurde gestern von Richter Gibbons unter $500 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

* Richter Severson verschob heute das Verhör von Fred. Schmidtke, welcher, wie den Lesern der „Abendpost" bekannt ist, vor einigen Wochen einen gewissen Walter Moulter, in Neubauers Wirthschaft, 232 Clybourn Pl., ohne jede Ursache mit einem Billiardqueue zu Boden geschlagen und lebensgefährlich verletzt hatte, auf den 13. d. M., weil Moulter noch nicht im Stande ist, vor Gericht zu erscheinen. Die Bürgschaft beträgt $5000.

Dem Kriminalgerichte überwiesen.

Richter Woodman giebt sein Urtheil in dem Falle von William Smith.

Richter Woodman erledigte heute endlich den sich seit 18. November v. J. hinziehenden Fall von William Smith, welcher bekanntlich unter der schweren Anklage steht, sein eigenes Kind, ein sechsjähriges Mädchen, betrunken gemacht und auf den geheizten Ofen geworfen zu haben, wodurch das arme Wesen so schwere Verletzungen erlitt, daß ihm beide Arme amputirt werden mußten.

Der Richter resumirte das Ergebniß der langwirigen Verhandlung in kurzer und treffender Weise, indem er ausführte:

„Wir haben in diesem so großes Aufsehen verursachenden Falle zahlreiche Zeugen pro und contra vernommen. Mehrere von ihnen sagten aus, daß der Angeklagte seine Familie zu Zeiten auf barbarische Weise mißhandelte. Wir waren im Spitale und legten dem unglücklichen Mädchen die Frage vor, ob der Vater sie auf den Ofen geworfen habe? Das Kind antwortete: „Ich kann mich nicht erinnern!" Auf eine zweite Frage, ob der Vater sie freundlich behandelt hatte, antwortete das Mädchen: „Manch' mal!"

Aus den Zeugenaussagen geht hervor, daß die Kleine unmittelbar vor dem schrecklichen Ereigniß betrunken oder krank, jedenfalls aber halb bewußtlos auf einem Divan gelegen sei, und es ist daher nicht möglich, daß das Kind durch eigene Kraft bis zu dem im nächsten Zimmer stehenden Ofen gelangt sei. Es wurde weiters von Zeugen ausgesagt, daß auch Smith an jenem Tage betrunken war, wenn auch nicht so, daß er seiner Sinne nicht mächtig gewesen wäre, und, wie wir von verschiedenen Personen gehört haben, ist Smith roh und zu allen Gewaltthaten geneigt, wenn er getrunken hat.

Diesen belastenden Aussagen stehen einige entlastende gegenüber, die aber von untergeordneter Bedeutung sind. Den entlastenden Aussagen der beiden Jungen des Angeklagten darf man dabei am allerwenigsten Gewicht beilegen, weil Bitten oder Drohungen wahrscheinlich dazu beigetragen haben, die Knaben zu ihren Aussagen zu bewegen.

Nach alledem — schloß der Richter sein Resume — würde ich glauben, meine Pflicht zu verletzen, wenn ich nicht dem höheren Gerichte Gelegenheit gäbe, die Sache nochmals und eingehender zu untersuchen und ich überweise daher den Angeklagten an die Großgeschworenen." Die Bürgschaft wurde auf $1000 festgesetzt.

Wer war der Schütze?

An der Dearborn Ave. eignete sich wieder eine jener mysteriösen Schießereien, welche in letzter Zeit auffallend häufig die Bürgerschaft beunruhigten und die Polizei beschäftigten.

Glücklicher Weise ging die Geschichte dieses Mal ohne Verlust an Leib und Leben vorüber.

Gestern Abend passirte ein junger, etwa 18jähriger Mann, Namens A. H. Gauer, von 347 Rush Str., die Dearborn Ave., als plötzlich an der Ecke der Maple Str. ein unbekannter Mann auf ihn zutrat und ihn in schroffem Tone fragte, was das Packet enthielte, das er unter dem Arme trüge.

Gauer riß sich los und sprang zurück und lief, so schnell ihn seine Beine zu tragen vermochten, auf und davon. Der Fremde feuerte einen Schuß auf den Flüchtling und verschwand dann selbst spurlos. Die Kugel hatte die Kleider des jungen Mannes durchbohrt, diesen selbst aber glücklicher Weise nicht verletzt.

Der Schießbold wird als ein etwa 5 Fuß und 6—7 Zoll großer Mann mit langem grauen Ueberzieher und schwarzem steifen Hut geschildert. Das ist allerdings sehr wenig und dürfte kaum, wenn nicht besonders glückliche Nebenumstände hinzutreten, zur Ergreifung des Patrons dienen.

Im Uebrigen ist es auch noch nicht einmal festgestellt, ob der Angreifer überhaupt ein Räuber war; es kann auch eben so gut einer jener massenhaft in der Stadt vorhandenen mit Revolvern, Todtschlägern u. s. w. bewaffneten s. g. „Spezialpolizisten" gewesen sein, der in seiner Dummheit den Gauer vielleicht für einen Dieb gehalten und sich deßhalb verpflichtet gefühlt hat, den städtischen Sicherheitsbeamten ein Bischen auf eigene Faust in's Handwerk zu pfuschen.

Der Brandstiftung verdächtig.

In Verbindung mit dem Brandstiftungsversuch, welcher am Sylvester-Abend in dem Alexander'schen Schuhladen No. 210 State Str. entdeckt und vereitelt ward, wurde nunmehr auch L. Levy, ein Vetter Alexanders, verhaftet. Levy war bis vor zwei Monaten in dem Schuhwaarengeschäft des Barnett Alexander, No. 253 State Str., thätig.

Feuerwehr-Inspector Conway unterzog den Verhafteten einem zweistündigen Verhör und stellte dann Strafantrag wegen „versuchter Brandstiftung" gegen ihn.

Richter Glennon setzte die Bürgschaft auf $2500 fest.

* Eddie Tollner und Mike Shevlin, welche am Montag in der W. Polk Str. der im Hause No. 182 DeKoven Str. wohnhaften Frau Malvina Rose ein Geldtäschchen gestohlen hatten, wurden heute um $50, resp. $25 in Buße genommen.

Aus den Civilgerichten.

Hermann H. Haaff, der Herausgeber der „Farmers National Union", eines den Interessen der „Farmers Alliance" dienenden Blattes, strengte heute gegen die „Howard & Wilson Publishing Company", als Besitzer des Concurrenzblattes „The Farm, Field and Stockman", eine Libellklage in der Höhe von $10,000 an, weil er sich durch Artikel, welche in der letztgenannten Zeitung erschienen waren, auf's Schwerste gekränkt und beleidigt fühlt.

Frau Maria Josephine Dunley reichte heute eine zweite, vermehrte und verbesserte Auflage ihrer Scheidungsklage gegen ihren Gatten James Dunley im Superiorgericht ein.

Das Paar heirathete im Jahre 1883 und wurde am 23. April 1889 geschieden, ließ sich indeß an diesem Tage wieder trauen, da James seiner Gattin bessere Behandlung in der zweiten Ehe versprach, als er sie ihr in der ersten hatte zu Theil werden lassen.

Wort hat er nicht gehalten, und die Frau mußte ihn wegen angeblich neuerdings wieder an den Tag gelegter Brutalitäten wieder verlassen.

Die Klägerin suchte zugleich um einen Einhaltsbefehl nach, auf Grund dessen ihrem Gatten, der ein Fuhrwerksgeschäft im Hause No. 1724 State Str. betreibt, die Veräußerung seines Eigenthums verboten werden soll. Außerdem wünscht sie die Erlaubniß zu erhalten, wieder ihren Mädchennamen „Stough" führen zu dürfen.

Genaue Abrechnung gewünscht.

William F. Harkneß reichte heute im Kreisgericht ein Gesuch ein, seinen ehemaligen Compagnon William Coyne zu einer eingehenden Auseinandersetzung bezüglich des beiderseitigen Vermögens zu veranlassen. Die Genannten etablirten im Jahre 1889 ein gemeinsames Grundeigenthumsgeschäft, welches sie am 15. Juli v. J. auflösten.

Harkneß behauptet nun, daß sein Theilhaber aus dem gemeinschaftlichen Vermögen Grundeigenthum im Werth von $3000 und Baargeld zum Betrage von $7000 mehr an sich gebracht habe, als ihm zukommt. Coyne soll jetzt gerichtlich verhindert werden, über dieses Vermögen zu verfügen, bis die Angelegenheit geschlichtet ist.

Der Fall Dalton-Higgins.

Die Verhandlungen gegen Thomas Higgins und William Dalton, welche bekanntlich angeklagt sind, an Herrn Isaac Keim, einem Theilhaber der Firma Siegel, Cooper & Co., einen Erpressungsversuch verübt zu haben, nahmen heute vor Richter Anthony seinen Anfang. Dalton bekannte sich schuldig, während Higgins, ein ehemaliger Hausknecht der genannten Firma, seine Unschuld betheuerte.

Er verzichtete indeß auf Einberufung eines Geschworenengerichtes, und so konnte dann sofort mit dem Zeugenverhör begonnen werden.

Die Frage ob Higgins schuldig oder unschuldig ist, wird bei der Strafausmessung für Dalton wesentlich in's Gewicht fallen.

Bei Schluß der Redaction war ein Urtheil noch nicht verkündet.

Vier weitere Arretirungen.

In Verbindung mit der an anderer Stelle berichteten Beschwindelung des Bankhauses Preß & Co. wurden heute Mittag folgende vier Personen verhaftet: H. C. Anson, W. H. Henderson, Joseph L. Brach und Honey Osborne.

Des Schwindels beschuldigt.

Dem Richter Glennon wurden heute H. H. Hobart und Charles Albrecht unter der Anklage vorgeführt, der Bankfirma W. G. Preß & Co., No. 2 bis 4 Sherman Str., mit Hilfe von gefälschten Hypothek-Papieren $7000 herausgelockt zu haben. Der Richter verlegte das Verhör auf den 16. d. M. und setzte die Bürgschaft auf je $1000 fest.

Ein Grundeigenthumshändler Namens P. W. McWherter, welcher angeblich ebenfalls in der Sache verwickelt sein soll, wurde gleichfalls verhaftet, doch ist noch keine Anklage gegen ihn erhoben.

Unter den Rädern.

Der 7jährige Abraham Stiffmann, bei seinen Eltern No. 3410 State Str. wohnhaft, wurde gestern Abend, als er an der 35. Straße die Schienen der State Str.-Kabelbahn überschreiten wollte, von einem nach Norden gehenden Kabelbahnzuge überfahren und augenblicklich getödtet. Der Greifwagenführer und der Conducteur des betreffenden Wagens wurden verhaftet und werden das Ergebniß des Inquestes abzuwarten haben.

Der bei der Ch. B. & Q.-Bahn als Heizer bedienstete William Cannon wurde gestern an der Kreuzung der Western Ave. von einem Eisenbahnzuge erfaßt und niedergestoßen. Cannon, der am Kopfe schwere Verletzungen erlitten hat, wurde nach dem County Hospital geschafft.

Der bei seinen Eltern an der Ecke der Maplewood Ave. und 31. Str. wohnhafte 12jährige Christoph La Grand wurde gestern Nachmittag an der Ecke von Blue Island Ave. und Robey Str. vom Kutscherbock eines Wagens geschleudert und gerieth unter die Räder, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Der verunglückte Junge wurde nach Hause geschafft.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...............................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Für Foraker und seine Leute ist es bezeichnend, daß sie im republikanischen Caucus die geheime Abstimmung durchsetzen wollten. Solange die mittelbaren Senatorwahlen überhaupt noch bestehen, müssen die Wahlmänner unbedingt zur öffentlichen Abstimmung angehalten werden, damit die Urwähler doch wenigstens wissen, wie ihre Vertreter gestimmt haben. Die Foraker-Bande berief sich aber auf den Volkswillen, der das australische Wahlgesetz verlangt habe, als ob zwischen dem einzelnen Wähler, der nur sich selbst verantwortlich ist, und dem Wahlmann, der im Namen von Tausenden seine Stimme abgiebt, gar kein Unterschied wäre! Hätte Foraker, wie er sich brüstete, wirklich die große Mehrzahl der Republikaner von Ohio hinter sich gehabt, so wäre ihm vor der Oeffentlichkeit nicht bange gewesen. Er wußte aber, daß viele Politiker, die er durch persönliche Versprechungen gewonnen hatte, es nicht wagen würden, ihren Wählern zum Trotze offen für ihn einzutreten; und deshalb verlangte er die geheime Wahl.

Als er damit nicht durchdrang, war er verloren. Immerhin fielen von den 93 republikanischen Stimmen nur 53 auf Sherman, also nur 6 mehr, als er unbedingt haben mußte. 38 Republikaner stimmten für Foraker, einen verächtlichen Demagogen, der erst vor wenigen Jahren bei einer Volkswahl eine außergewöhnlich schimpfliche Niederlage erlitten hat. Der Mann, der wegen seiner Verbindung mit Fälschern und Ehrabschneidern von der Bürgerschaft Ohios mit erdrückender Mehrheit zurückgewiesen wurde, sollte den Staat im Bundessenate vertreten. Er sollte noch dazu einen Mann ersetzen, der 38 Jahre lang im öffentlichen Leben gestanden und sich einen weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinausreichenden Ruf als Staatsmann gesichert hat. Und warum sollte John Sherman vor dem Boulanger der amerikanischen Politik zurücktreten? Weil er den Politikern und den Politikanten nicht genug schmeichelt, weil er nicht ewig lächelt, Hände schüttelt und sich zu Botendiensten bereit erklärt. Das angeblich aufgeklärte und für die Selbstregierung reifste Volk der Welt läuft noch immer am liebsten hinter gleißnerischen Lügnern her, die ihre selbstsüchtigen Zwecke mit Redensarten und Verbeugungen zu bemänteln wissen.

John Sherman hat in seiner politischen Laufbahn manches gethan, was ihm nicht in der Sonntagsschule gelehrt worden ist. Wer aber in dem Sumpf der amerikanischen Politik herumwaten muß, der kann nicht im Gewand der Unschuld und in Glanzlederschuhen einhergehen. Der praktische Politiker in den Ver. Staaten wird zu vielen schmutzigen Handlungen geradezu gezwungen. Nicht nur Sherman, sondern auch sein alter demokratischer College Thurman, dessen Ehrenhaftigkeit über jeden Zweifel erhaben ist, hat aus „taktischen“ Rücksichten vielfach gefehlt. Ein Lump aber ist Sherman nie gewesen, und an Verstand überragt er die meisten seiner Fachgenossen. Da also die Erwählung eines republikanischen Raubzöllners unvermeidlich war, so ist es erfreulich, daß wenigstens John Sherman gewählt worden ist.

In den drei südwestlichen Counties des frommen Prohibitionsstaates Kansas — Seward-, Morton- und Stevens-County — herrschen genau dieselben Zustände, wie in der abgelegenen und wilden Gebirgsgegend von Kentucky. Es scheint, daß sich alle Desperadoes aus dem Indianerterritorium, Texas und Colorado in jener Gegend zusammengefunden haben. Jedenfalls sind fortwährend Fehden im Gange, die an das dunkelste Mittelalter erinnern, und die Gerichtsbarkeit des Staates muß vor der Vehme zurücktreten. Ein Richter Namens Botkin versucht es allerdings, die staatliche Rechtspflege aufrecht zu erhalten, aber er muß sich bis an die Zähne bewaffnen und in jeder Gerichtssitzung von einer starken Schutzwache umgeben lassen. Vor einigen Tagen wollten ihn die Desperadoes aus dem Hinterhalte niederschießen. Statt seiner ermordeten sie aber den Sheriff und zwei seiner Gehilfen, und da sie wohl wissen, daß diese Schandthat nicht ungeahndet bleiben wird, so sind sie zu einem Verzweiflungskampf entschlossen. Richter Botkin will mit Hilfe der Staatsmiliz die Meuchelmörder fassen und dem Galgen überliefern, die Desperadoes aber haben geschworen, daß sie nöthigenfalls nicht nur gegen die Staats- sondern auch gegen Bundestruppen bis zum letzten Athemzuge kämpfen werden. Demgemäß kann es in Kansas bald noch „romantischer“ aussehen, als an der mexicanischen Grenze.

Vielleicht wird es jetzt den republikanischen „Staatsmännern“ in Kansas einleuchten, daß dieser Staat noch lange nicht an der Spitze der Civilisation marschirt und folglich auch nicht berufen ist, der ganzen Menschheit mit dem leuchtenden Beispiel der vollständigen Enthaltsamkeit voranzugehen. Solange es noch die allergefährlichste Sorte von Halsabschneidern und Wegelagerern in Kansas gibt, wird es wohl nicht gut möglich sein, die ganze Bevölkerung durch ein paar Gesetze auf eine übermenschlich hohe Gesittungsstufe zu erheben. Ehe die republikanischen Staatsmänner aus ihren Mitbürgern mittels des Polizeiknüppels Engel zu machen versuchen, sollten sie doch wenigstens das Grenzgesindel einigermaßen civilisiren. Es ist doch gar zu drollig, wenn die Gesetzgeber eines Staates, der stellenweise die Zustände Khurdistans und Maroccos aufzuweisen hat, den fortgeschrittensten Völkern Europas zeigen wollen, wie weit sie ihnen voraus sind!

Das Gelächter über Springers „stückweise“ Zollverbesserung verstummt allmälich. Es mag ja ebenso witzig als eigenartig sein, die Springer'sche Reform mit der zollweisen Abhackung des Hundeschwanzes zu vergleichen, aber vielleicht ist der Vergleich mit einer Kette noch zutreffender, die durch die Zerstörung eines einzigen Gliedes gebrochen wird.

Springer wird z. B. in erster Reihe die Abschaffung aller Zölle auf Rohwolle fordern. Gleichzeitig aber wird er die Streichung der sogenannten Compensationszölle verlangen, d. h. derjenigen Zölle, welche den Fabrikanten von wollenen Waaren als Entschädigung für die künstliche Vertheuerung ihres Rohstoffes geboten wurden. Die Wollwaaren-Fabrikanten haben bereits angekündigt, daß sie lieber freie Wolle haben wollen, als Entschädigungszölle. Sie sind mit den noch verbleibenden Werthzöllen ganz zufrieden. Auf der anderen Seite sind viele Schafzüchter durch die Erfahrung darüber belehrt worden, daß die amerikanische Wolle um so mehr im Preise fällt, je mehr die Einfuhr der für Mischungen unentbehrlichen ausländischen Wollsorten erschwert wird. Während also weder die Schafzüchter, noch die Fabrikanten gegen den Springer'schen Antrag viel einzuwenden haben, würde die Verwerfung desselben im Senate die große Masse der Consumenten sehr verdrießen. Ein so klarer Punkt läßt sich durch wochenlanges Schwätzen nicht verdunkeln. Die Demokraten zeigen, daß es ihnen nicht nur um Theorien zu thun ist, sondern um die thatsächliche Erleichterung der Volkslasten. Wie wollen Senat und Präsident die Verwerfung einer unstreitig nützlichen und im Volkswohl liegenden Maßregel rechtfertigen?

Die Kriegszölle konnten nur dadurch so lange erhalten werden, daß ein beschütztes Interesse immer dem anderen zu Hilfe kam. Gelingt es, den Ring an einer oder gar an mehreren Stellen zu durchbrechen, so wird eine vollständige und gründliche Zollreform nachher eine Kleinigkeit sein. Dagegen hat es sich bis jetzt jederzeit als unmöglich erwiesen, in einer einzigen Tagung eine Tarifbill durchzubringen, welche alle Uebelstände abgestellt hätte und doch nach allen Seiten hin gerecht gewesen wäre. Morrison und Mills haben dieses Ziel jedenfalls nicht erreicht. Warum sollte also nicht eine neue Taktik angewandt werden, die mehr Erfolg verspricht, als die unendlichen Tarifdebatten, die bis zum August oder gar Oktober dauern? Mit der starren Prinzipienreiterei ist in diesem Lande der Compromisse bekanntlich nichts zu erreichen.

Lokalbericht.

Sitzung des Straßen-Comites.

In der gestrigen Sitzung des Comite's für Straßen und Alleys wurde das bekannte Gesuch den Namen von Goose Island in Ogdens Island umzuändern, endgültig zu den Akten gelegt. Es bleibt also bei Goose Island.

General Lieb erschien mit einer von einer Anzahl Grundbesitzer unterzeichneten Protestschrift, welche gegen die geplante Asphalt-Pflasterung der La Selle Str. von Ohio Str. bis North Ave. gerichtet war. Die Entscheidung wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben, um auch den Freunden der Asphalt-Pflasterung Gelegenheit zu geben, ihre Argumente vorzubringen.

Anwalt Thomas war im Interesse der Grundbesitzer an der Robert Str. erschienen. Die Annection dieser Straße wurde bekanntlich vor etwa 14 Tagen im Stadtrath verlangt und zwar offenbar zu Gunsten der Standard Oil Co. Thomas machte geltend, daß die Robert Str. überhaupt seit Jahren keine öffentliche Straße mehr sei und die Stadt gar kein Recht darauf habe. Die Grundeigenthümer seien Willens, den Platz für eine 30 Fuß breite Straße abzutreten, aber nicht mehr. Das Comite beschloß, sich an Ort und Stelle von der Sachlage zu überzeugen.

Schlimm, wenn wahr.

Der Buchagent Paul Lenhardt erhob gestern vor Richter Severson Klage gegen den Gastwirth Charles Lemke und einen Mann Namens John Dirnhartl. Lenhardt behauptet, er sei gestern in Lemke's Wirthschaft No. 291 W. Chicago Ave. gekommen, um dort Subscriptionsgelder zu collectiren. Bei diesem Anlasse seien die beiden genannten Männer über ihn hergefallen, hätten ihn in einen Holzschuppen gezerrt und ihn dort jämmerlich durchgeprügelt.

Richter Severson vertagte die Verhandlung auf heute und setzte die Bürgschaft auf $500 für jeden Angeklagten fest.

Leichenbegängniß von C. F. Wulff.

Gestern Nachmittag fand das Leichenbegängniß von C. F. Wulff, dem Vater des Countyclerks Henry Wulff, von der Wohnung des Verstorbenen in Jefferson-Park aus, unter zahlreicher Betheiligung seitens der Verwandten und Freunde des Abgeschiedenen statt. Am Union Ridge Friedhofe, wohin die Leiche überführt wurde, sang ein Quartett des Orpheus-Männer-Chores ein Trauerlied, worauf die Gruft geschlossen wurde.

Beamtenwahl.

Der „Hamburger Club“ erwählte in seiner am 5. Januar abgehaltenen General-Versammlung die folgenden Beamten: F. Lindemann, Präsident; Wm. Detloff, Vice-Präsident; L. Schröder, Schatzmeister; Johs. Neumann, Finanz-Sekr.; Georg Lissau, Bibliothekar; Otto Lorenz, Sekretär. Finanz-Comite: Wm. Brammann, 3 Jahre, Elwin Wimnel, 2 Jahre, Aug. Witt, 1 Jahr.

Just ask them!

Herr Yerkes an das Publikum und das Publikum an ihn.

Den Fahrgästen des Herrn Yerkes wird wohl schon ein in den Straßenbahnwagen an auffallender Stelle befestigtes kleines Plakat aufgefallen sein, welches die sehr wahren und beherzigenswerthen Worte trägt:

The ladies don't speak about it, but they are against the spitting habit in the street cars.

Just ask them!

Die Absicht ist gewiß gut und anerkennenswerth, Herr Yerkes würde indeß, wenn er der häßlichen „Spuckerei“ wirklich ernstlich entgegentreten wollte, wohl gethan haben, im eigenen Hause, d. h. bei seinem Personal anzufangen. Denn sonst wird es wohl den Damen ziemlich gleichgiltig bleiben, ob ihnen ein Straßenbahn-Conducteur oder ein ganz gewohnlicher Fahrgast Stiefeletten und Kleider mit Tabacksjauche vollspuckt.

Im Uebrigen gestattet uns Herr Yerkes vielleicht, auch ihm einige Andeutungen über Dinge zu machen, gegen die nicht nur die Damen, sondern auch die Herren sind.

Die Damen und Herren sind geschworene Feinde ungeheizter oder mangelhaft erwärmter Cars, in welchen sie Nasen, Ohren und Füße erfrieren.

Just ask them!

Die Damen und Herren sind gegen überfüllte Wagen, in denen sie halb todt gedrückt werden!

Just ask them!

Die Damen und Herren sind gegen die Verkehrsstockungen und die dabei übliche Prellerei um das Fahrgeld.

Just ask them!

Die Nordseitler im speciellen sind dagegen, daß sie bei bestimmten Fahrten um einen zweiten Nickel gebrandschatzt

Just ask them!

Nicht nur Damen und Herren, sondern auch die städtischen Behörden sind gegen die Verwendung armseliger, abgetriebener, lebensmüder Klepper als Straßenbahnpferde.

Just ask them!

Man könnte dieses Thema bis in's Unendliche spinnen, da Herr Yerkes indeß doch nicht danach „fragen“ und noch viel weniger den berechtigten Forderungen des Publikums Rechnung tragen wird, möge es genug sein.

Gutgemeinte Vorschläge.

Gestern fand die zweite Versammlung des Comite's statt, welchem die undankbare Aufgabe gestellt worden ist, gegen die Straßenbahnmisere Abhilfe zu schaffen. Der Vorsitzende Greeley berichtete, daß er sich die Mühe gegeben habe, an zwei aufeinanderfolgenden Tagen die Kabelbahnzüge zu zählen, welche einen gewissen Punkt in den Stunden von 5 bis 7 Uhr Abends passiren. Eine wirkliche Ueberfüllung der Wagen hat er dabei nur während der Dauer einer Stunde bemerkt. In der ganzen Zeit passirten 53 Züge die Clark und 32 die Wells Str. Durchschnittlich passirte jede Minute ein Zug. Von den 85 Zügen bestanden 15 aus drei, 65 aus 2 und 5 aus nur einem Wagen.

Auf diesen Bericht hin wurden folgende Einrichtungen empfohlen: Alle Züge aus drei Wagen bestehen zu lassen und Extra-Züge einzustellen, welche nicht die ganze Strecke durchlaufen, sondern nur zwischen der Kinzie Str. und North Ave., resp. der Kanal und gewissen Punkten im Westen, Nord- und Südwesten verkehren. Aehnliche Einrichtungen sollen auf der Südseite getroffen werden und dadurch hofft man die bestehenden Schwierigkeiten wenigstens zum Theil zu überwinden, wenn — Yerkes will!

Vermißt.

Frau Henry Wheeler, No. 78 Low Ave. wohnhaft, erstattete gestern die Anzeige, daß ihr Mann seit dem 1. Januar abgängig sei. Er entfernte sich an diesem Tage ganz früh aus seiner Wohnung, mit der ausgesprochenen Absicht, seine im Hause No. 220 Polk Str. wohnende Schwester zu besuchen, und wurde seither nicht mehr gesehen. Der Vermißte ist 42 Jahre alt, mittelgroß, hat langen Schnurr- und kurzen Backenbart und blaue Augen. Er war schwarz gekleidet.

Am Dienstag Abend verließ Lavinia Kirschen, ein zwanzigjähriges, hübsches Mädchen, im Hauskleide, über welches sie rasch einen Mantel geworfen, die Wohnung ihrer Eltern, No. 309 West 15. Str., um mit einem jungen Manne, der angeblich unten ihrer wartete, zu sprechen. Seit diesem Augenblicke ist das Mädchen nicht mehr in das Haus ihrer Eltern zurückgekehrt. Diese befürchten, daß das Mädchen betäubt und in diesem Zustande in ein lüderliches Haus geschleppt worden sei.

Die Annahme, daß Lavinia mit einem jungen Manne ihrer Bekanntschaft, Namens William Walsh, welcher ebenfalls seit Dienstag aus seiner Wohnung an der 13. Str. verschwunden ist, entflohen sei, wird von den Eltern als durchaus unwahrscheinlich bezeichnet.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost“.

Ein neues Postgebäude.

„Wenn die Vorlage für Appropriation von $4,000,000 für die Erbauung eines neuen Postgebäudes in Chicago, welche gestern durch das Congreß-Mitglied Taylor eingebracht worden ist, passirt, wird Chicago ein Postgebäude erhalten, welches allen möglichen Anforderungen auf ein Jahrhundert hinaus entspricht“, sagte der Postmeister Sexton gestern zu einigen Berichterstattern. Die „Bill“, von welcher Herr Sexton sprach, ist wahrscheinlich dieselbe, welche Col. Taylor bereits während des verflossenen Congresses in Bereitschaft hatte. Die derselben beigefügten Pläne sind für ein achtstöckiges Gebäude, welches über den ganzen Platz, auf welchem das alte Postgebäude steht, gebaut werden soll und zwar bis an die Seitenwege. Uebrigens ist Herr Sexton noch immer der bereits früher ausgesprochenen Meinung, daß der beste Platz für ein neues Postgebäude am Seeufer zu finden sei.

Verhaftete Schwindler.

Ein Bankhaus um $7000 geprellt.

Seit gestern befinden sich H. H. Hobart, P. W. McWorter und Charles Albrecht in Händen der Geheimpolizei und die letztere ist der Meinung in kurzer Zeit eine ganze Schwindlerbande in ihre Gewalt zu bekommen, welche es fertig gebracht hat, hiesige Geschäftsleute um namhafte Summen zu prellen.

Die Bande, zu welcher die drei Gefangenen gehören, arbeitete in folgender Weise: Einer oder zwei erschienen in einem Bankhaus, legten den anscheinend perfekten Besitztitel irgend eines werthvollen Grundstückes vor und borgten auf erste Hypothek eine dem Werth des Grundstückes entsprechende Summe.

Durch zwei derartige Manipulationen hat die Firma M. L. Preß & Co., deren Geschäftslokal sich No. 2—4 Sherman Str. befindet, $7000 verloren. Das erste Mal, etwa Mitte September v. Jrs. — erschien ein bieder aussehender Mann, der sich P. H. McMarter nannte und borgte $4000 auf ein Grundstück an Washington Boulevard. Einen Monat später schloß die Firma ein ähnliches Geschäft ab, indem sie $3000 auf ein Grundstück in Park Manor lieh. Nicht lange darauf schöpfte die Firma Verdacht, erkundigte sich nach der Beschaffenheit der verpfändeten Grundstücke und kam dahinter, daß jene Besitztitel nichts weiter als geschickt ausgefertigte Copieen sind, auf denen der Name des Recorders gefälscht ist. Natürlich wurde die Polizei von der Angelegenheit in Kenntniß gesetzt und nach längeren Bemühungen gelang es, gestern, wie oben bemerkt, vorläufig drei der Schwindler zu verhaften.

Die andere Seite.

Anläßlich der am 5. Januar in der „Abendpost“ erwähnten Exmission eines Miethers aus dem Hause No. 1079 N. Oakley Ave. erschien gestern Herr Gustav J. Lemke, der Eigenthümer des Gebäudes, in unserem Redacteur-Lokal und machte die folgenden Angaben:

„Es ist allerdings wahr, daß ich die betreffende Familie, die des Dr. Zindler, aus dem Hause habe setzen lassen, aber erst nachdem ich Monate lang keinen Pfennig Miethe erhalten, die Familie mehrmals schriftlich zum Ziehen aufgefordert und auch alle Aussicht verloren hatte, je einen Cent zu erhalten. Ich muß von meiner Miethe leben und kann es nicht möglich machen, Leute Monate lang umsonst wohnen zu lassen. Uebrigens wurde mit dem Heraussetzen der Sachen schon Mittag begonnen. Sie sehen also, daß es durchaus Unrecht sein würde, wenn man mir aus meiner Handlungsweise einen Vorwurf machen wollte.“

In Verbindung mit Vorstehendem sei noch erwähnt, daß Herr Hahn, welcher in dem Lemke'schen Hause eine Bierwirthschaft betreibt, an der ganzen Angelegenheit überhaupt nicht interessirt ist.

Passagier und Droschkenkutscher.

Gestern wurde O. M. Wells, ein im Hause No. 5816 La Salle Str. wohnhafter Grundeigenthumshändler, unter der Beschuldigung, den Droschkenkutscher John Collins mißhandelt zu haben, in Haft genommen. Wie Collins behauptet, soll ihn Wells während eines Streites, der zwischen Beiden wegen des Fahrgeldes entstanden war, zu Boden geschlagen haben. Collins giebt weiters an, er habe sich bei dem Falle ein Bein gebrochen, so daß er in's County-Hospital geschafft werden mußte. Endlich beansprucht Collins von Wells Fahrgeld im Betrage von $6.

Für das Deutsche Hospital.

Das Directorium des Deutschen Hospitals spricht den folgenden Gebern, welche zu der Weihnachtsfeier in der Anstalt beigesteuert haben, seinen herzlichsten Dank aus:

„The Fair“ (Otto Young, Schatzm.)	$200
Marshall Field & Co.	100
Von einem Freunde der Anstalt	100
Phil. Henrici	10
Adolph Sturm	30
Von einem Freunde	25
Von einer Freundin der Anstalt	25
Fred. Fischer	100
Von einem Besucher	5

Daniel Shephard todt.

Gestern Nachmittag starb in seiner Wohnung, No. 4009 Drexel Boulevard, der Rechtsanwalt und langjährige Secretär des republikanischen Central-Comites, Daniel Shephard. Der Verstorbene war im Jahre 1835 in Aurora, N. Y., geboren, und kam 1857 nach Chicago, wo er seine Praxis als Advokat ausübte. In den letzten achtzehn Jahren war er Secretär des republikanischen Central-Comites.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

John P. Kunze in neuer Auflage!

Als vor einigen Monaten der Gesangverein „Columbia Männerchor“, Halle No. 916 Belmont Ave., gegründet wurde, wußte John P. Kunze, von der Cronin'schen Mordaffaire genugsam bekannt, ohne daß man von seiner Identität eine Ahnung gehabt hätte, sich dem Verein anzuschließen, und man machte ihn, da er sehr „praktisch“ ist, zum Secretär. Aber die Katze läßt das Mausen nicht und Kunze nicht das Mogeln. Als man erkannt hatte, welche „Größe“ der Verein zu seinen Mitgliedern zählte, haben einige der Prominenten, Guthaben in Form von Bills ohne Weiteres in den Ofen gesteckt, Kunze aber wurde sofort aus dem Verein gewiesen.

Freilich verliert der Verein durch ihn seine Geschäftsbücher, da Kunze, nach Art aller mogelnder Secretäre, sie nicht herausgibt und Rache zu üben sucht. Das unterschlagene Geld will der Verein ihm schenken, andere Vereine aber vor John P. Kunze zu warnen, hält der „Columbia Männerchor“ für seine Pflicht.

Paul Lohen,
764 Southport Avenue.

Feste und Vergnügungen.

Fidele Trierer.

Das gestern in Müller's Halle abgehaltene erste Stiftungsfest des „Trierschen unabhängigen Bruderbundes“ nahm einen prächtigen Verlauf. Die Herren Christian Hotton, John Niederehe, Nic. Kronenburger, Caspar Cremer, Peter Vorscheid und J. Treitz hatten die Arrangements mit größter Umsicht getroffen und leiteten das Fest so meisterlich, daß bei den flotten „Landsleuten von der Mosel“ bald die echte rechte Fidelität zum Durchbruche kam und auch bis zum Schlusse der Feier uneingeschränkt das Scepter führte.

Den Glanzpunkt des Abends bildete zweifellos die von dem Mitgliede Justizrath Wagner gehaltene Festrede. Der Genannte hatte mit anerkennenswerthem Fleiße ein überaus reichhaltiges, auf die Gründung und Geschichte der guten Stadt Trier bezügliches Material gesammelt und verstand es trefflich, dies, nach sorgfältiger Sichtung, in fesselnder Weise zum Vortrag zu bringen. Ein stürmischer Applaus lohnte die wirklich glänzende Rede.

Als sehr wirkungsvoll erwiesen sich auch die Chorgesänge, namentlich ein von dem beliebten „Nord Chicago Liederkranz“ vorgetragenes Quartett.

Neben weiteren Unterhaltungen wurden dem Publikum auch eine Reihe hübscher und überraschender Zauberkunststücke durch die Herren Waßmann und Schubert vorgeführt.

Unter diesen Umständen amüsirte sich die fröhliche Gesellschaft selbstverständlich bis zum frühen Morgen auf's Allervortrefflichste.

„Union Turnverein“.

Der „Union Turnverein“ veranstaltet am Samstag, den 10. Januar, in der Vorwärts Turnhalle eine großartige Festlichkeit, die einen um so glänzenderen Verlauf zu nehmen verspricht, als die sämmtlichen Bundes-Turnvereine von Chicago, sowie die Gesangvereine „Vorwärts“, „Aurora“ und „Nordwest“ sich an der Durchführung des reichhaltigen Programms activ betheiligen werden.

Großer Preis-Maskenball.

Der „Südseite Männerchor“ und der „Vorwärts Stamm No. 247“ des Ordens der Rothmänner veranstalten am Samstag, den 9. Januar, in Baums Pavillion, an der Cottage Grove Ave., einen Preis-Maskenball. Alle Vorbereitungen sind mit großer Umsicht und Sorgfalt getroffen und lassen mit Bestimmtheit einen wirklich fidelen Abend erwarten.

Lady Harrison Loge No. 1382 K. and L. of H.

Die Lady Harrison Loge No. 1382 des Ordens der Ehrenritter und Damen laedt ihre Freunde und die Mitglieder der Schwester-Logen freundlichst zum Besuche ihres am Samstag, den 9. Januar, in Bramstedts Halle, Ecke 63. und Halsted Str., stattfindenden Maskenballs ein. Das rührige Arrangements-Comite wird alles aufbieten, um seine Gäste auf's Vortrefflichste zu amüsiren.

„Abendpost“, tägliche Auflage 35,000.

Deutscher Preßclub.

$1500 für das „Deutsche Hospital“ gesichert.

Aus der gestrigen Monatsversammlung des „Deutschen Preßclubs,“ in der meist Routinegeschäfte erledigt wurden, ist für weitere Kreise der Bericht des Finanzcomites für das Hospitalconcert von Interesse. Der Ausschuß theilte mit, daß die genaue Abrechnung noch nicht fertig gestellt sei, daß aber der Reinertrag zu Gunsten des „Deutschen Hospitals“ nach Eingang einer Anzahl von Außenständen die Höhe von 1500 Dollars erreichen werde.

Zum Empfang der heute hier eingetroffenen Delegaten der „International League of Preßclubs,“ die sich bekanntlich auf der Reise nach San Francisco befinden, wurde ein Comite ernannt.

Zum Vice-Präsidenten des Clubs wurde Herr Paul Haedicke, zum Beisitzer Herr Dr. Wahl erwählt.

* Der bekannte Banquier E. S. Dreyer ist zum Präsidenten der Grundeigenthumsbörse nominirt worden. Die Wahl findet am 13. Januar statt.

Lies nicht! Denke nicht! Glaube nicht! Fühlst du dich jetzt besser?

Ihr Frauen, die ihr glaubt, daß Patent-Medicinen Schwindelpräparate sind, und daß Dr. Pierce's Favorite Prescription von allen die marktschreierischste ist (weil sie vor allen andern am besten bekannt ist) — wird euer Glaubensmangel eine Heilung herbeiführen?

Es ist sehr leicht, Jemand zum „Nicht doch“ zu rathen. Man schöpft viel leichter Verdacht, als Vertrauen. Zweifel jedoch — geringes Vertrauen — hat noch niemals eine kranke Frau curirt, und die „Favorite Prescription“ heilte Tausende zarter, schwächlicher Frauen, woraus wir schließen, daß unser „Prescription“ doch besser, als euere Ungläubigkeit sei.

Wir sind beide ehrlich. Verständigen wir uns also. Ihr probirt Dr. Pierce's Favorite Prescription. Falls es nicht, wie anempfohlen, wirkt, erhaltet ihr euer Geld zurück.

Könnt ihr jetzt noch, wo euch der Versuch so leicht gemacht wird, Zweifel hegen?

Klein aber wirksam — sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets.

Die besten je fabricirten Leber-Pillen; mild, jedoch gründlich. Sie reguliren und kräftigen die Leber, den Magen und die Eingeweide.

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß **gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper** die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben. 8

KIRK'S
STANDARD OF THE WORLD
AMERICAN FAMILY
SOAP
A LAUNDRY SOAP, PURE AND SANITARY.
BEST FOR
General Household Use.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker“. 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

— Ein —
Dankbarer Patient

(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund“ ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.

Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

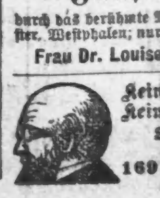
☞ Deutsch gesprochen und geschrieben.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30. Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.
Consultirt den alten Arzt
40 Jahre Praxis in Chicago.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls. 2

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave., Privat-Hospital an Nebraska Ave. Alsplj4

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quants aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3061 Wabash Ave.


Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864. 5dalj5
169 S. Clark Str......Chicago.

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von Sieben Kräuter Husten-Balsam.

Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von Sieben Kräuter Husten-Balsam von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.
5nodosadisutli

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe,
München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als 2,500,000 Passagiere glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.
☞ Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.,
oder deren Vertreter im Inlande.

— Gegründet 1847. —
C. B. Richard & Co.
62 Clark Str. (Sherman Haus),
594 Süd Canal Str.
NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.
Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.
Zahlen Zinsen auf Depositen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum.
Erbschaften und Vollmachen besorgt.
Postauszahlungen und Wechsel auf alle Plätze.
Packetbeförderung nach allen Ländern.
Passage-Scheine zu billigsten Preisen über alle Linien. 2aljs
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

SPREE KAISER WILHELM II. HAVEL
ELBE TRAVE WERRA FULDA
EIDER LAHN EMS SAALE
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit. Gute Beköstigung. Billige Preise.
OELRICHS & Co.
No. 2 Bowling Green, in New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER.
General-Agenten
52 Clark Street.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

WASHBURN'S
SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljsabidos
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Best. Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. F. C. HARNISCH, Deutscher Augenarzt.
vormals langjähriger erster Assistent der königl. Universitäts-Augenklinik zu Leipzig. Office: 70 State Str., Zimmer 200. Sprechstunden: 9—12 Vormittags. Wohnung: 139 Lincoln Ave. Sprechstunden 1—3 Nachmittags. 5dalj4

Dr. H. EHRLICH'S
Augen- und Ohren-Klinik,
642 Lincoln Ave.
Augen, Ohrenkrankheiten erfolgreich behandelt. Augengläser angepaßt. Stunden 1—3 und 6—7 Nachmittags. Sonntag 10—12. Consultation frei.

OPTICAL INSTITUTE
99
WATRY
E. RANDOLPH ST.
SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten,
Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen ic.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Das Rheumatismusbuch.
Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt,
521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House — Stuart Robson.
Hooleys — E. H. Sothern.
Grand Opera House — Sol Smith Russell.
McVickers — Jefferson in „The Rivals."
Columbia — Agnes Huntington.
Windsor — The Waifs of New York.
Haymarket — Shenandoah.
Alhambra — Dockstaders Minstrels.
Casino — Haverlys Minstrels.
Havlins — The Still Alarm.
Lyceum — Variety.
Clark Str. Theater — True Irish Hearts.
Criterion — Lieber Franz.
People's — Slavin and Mitchell.
Park Theater — Variety.
Madison Str. Theater — Burlesque.

Sonntags-Conzerte in Lake View.

Herr Henry Mattern, der Verwalter der Lincoln-Turnhalle, wird vom Sonntag, den 10. Januar ab, Sonntags-Nachmittags-Conzerte veranstalten und hat sich zu diesem Zwecke mit Herrn Thiele, dem Musik-Direktor von McVickers Theater in Verbindung gesetzt. Die Kapelle wird 30 Mann stark sein und tüchtige, musikalische Kräfte sind gewonnen worden, um dem Publikum einen möglichst hohen Kunstgenuß zu verschaffen. Für das erste Conzert ist ein ganz außerordentlich vorzügliches Programm aufgestellt worden.

Gleiche Brüder, gleiche Kappen.

Franz Rowkowski, Aug. Wismirski und Louis Brade standen gestern unter der Anklage vor Richter Kersten, ihren Nachbar, den Johann Rohde, von No. 111 High-Str. weidlich durchgeprügelt zu haben, als dieser Letztere in der Christnacht seinen Sohn aus ihrer Gesellschaft abrufen wollte.

Rohde, der sich zu dem Gange mit einem Ofenstocher bewaffnet und auch recht nachdrücklich mit demselben zugeschlagen zu haben scheint, und überdies bei einem Rencontre, welches kurz auf das erste Handgemenge folgte, eine Keule, mit der man einen Elephanten todtschlagen könnte und die er euphemistisch „Schnupftabak-Stampfer" nennt, geschwungen hatte, schien auch nicht ganz schuldlos.

So wurden denn nach dem altbewährten Grundsatze: „Gleiche Brüder, gleiche Kappen," einer wie der Andere, Kläger wie Beklagte, unter eine Friedensbürgschaft von je $300 gestellt.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden eingereicht: Elsie gegen William A. Gardner, wegen Grausamkeit; Sarah Jane gegen Richard Elston Cory, wegen Verlassens und Trunksucht; Lida E. gegen Frank C. Drake, wegen Grausamkeit und Ehebruchs; Mary gegen Christ. Schenkel, wegen Trunksucht; Bonifacius gegen Ellen Larbig, wegen Verlassens; Julia gegen Charles Bridour, wegen Grausamkeit; Nancy J. gegen B. Rush Mack, wegen Verlassens; Alice G. gegen Patrick Lawler, wegen Trunksucht; William gegen Margaret Babcock, wegen Verlassens; Anna gegen John Finley Hoke, wegen Verlassens und Verbrechens.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: John M. von Anna S. Armstrong, wegen Verlassens; Sophia von Samuel Lyckberg, wegen Trunksucht; Frank von Addie Ferguson, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Levi J. Jenner, Alice L. Corby.
Martin Kuhne, Marie Hendricks.
Andrew C. Adams, Jennie Disch.
Anton Graciolli, Cecelia Huermann.
Peter Stoehiermer, Rosina Hoch.
Frank Hunn, Caroline Baumann.
John Wanderski, Martha Katke.
Jacob Gieß, Ella Konbel.
August Melka, Mary Schroeder.
Andrew Ziehler, Louise Brandau.
Eugene Martin, Nettie Vaughn.
William Edwards, Elisabeth Smithers.
George Hahn, Elisabeth Keßler.
Brov. H. Thoren, Selina Karlstrom.
Simon Bloom, Augusta Levinsky.
Anton J. Tesimsky, Antonia Hlinka.
Rasmus Noren, Nellie Tollaksen.
Albert Thurman, Katie Loos.
Charles H. Lear, Lina Geßler.
John A. Ekhard, Anna C. Lischinska.
Fred. Breßler, Ottilie Schauer.
Robert C. Lippert, S. Carrie Schmeiser.
Adam Fichet, Dora Marck.
Thomas Connors, Katie Schaffer.
Frank Gredell, Lizzie Buehmer.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Mathias Junker, 107 Kendall Str., 57 J.
Ida Hentschel, 166 La Salle Ave., 18 J.
Anna Kath. Gregory, 3259 Butler Str.
Emma Prestien, 143 Dayton Str., 9 M.
Christian Klaiber, 1404 W. 22. Str., 26 J.
Barbara Rauch, 502 W. 14. Str., 61 J.
L. Whitmeyer, 148 W. Randolph Str., 69 J.
Louis Kutter, 1732 State Str., 14 J.
Francisco Jobs, 241 Wabansia Ave., 6 M.
Julie Stein, 159 W. 17. Str., 3 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: A. Mann, 2stöck. Flats, 1842 48. Str., $2,100; Maggie Sherlon, zwei 2stöck. Wohnhäuser, 4715—17 Langley Ave., $12,000; D. H. Donnegan, zwei 2stöck. Flats, Cottage Grove Ave. und 72. Str., $2,500; West Chicago Street R. R. Co., 3 Ställe, 26 S. Desplaines Str., $15,000; Lawrence Williams, 2 Scheunen, 396 Ontario Str., $2,500; J. C. Lesage, 2 Wohnhäuser, 3836 S. California Ave., $2,500; J. Husticka, Cottage, 595 Lawndale Ave., $1,200.

Marktbericht.

Chicago, 6. Jan.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beeten 75c—$1.00 per Brl.
Radieschen 20—35c per Dtzd.
Salat 35c—40c per Dtzd.
Kartoffeln 30—33c per Bu.
Zwiebeln 60c—70c per Bu.
Kohl $2.50—$4.00 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 28c—29c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 11—11½c per Pfd.

Wild.
Prairie Chickens $5.25—$5.50 per Dtzd.
Mallard Enten $3.00—$3.25 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendes Geflügel.
Hühner 7c—8c per Pfd.
Truthühner 8c—9c.
Enten 8c—10c
Gänse 4c—8c.

Eier.
Frische Eier 23c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $1.50—$2.50 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$4.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 32c—32½c; No. 3, 30½c—31c.

Heu.
No. 1, Timothy $12.50—$13.50.
No. 2, $12.00—$12.50.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Arbeiter in der Spiegelglas-Fabrik von Bradley & Co., River- und South Water-Str., befinden sich seit 3 Wochen am Strike. Es handelte sich um Abschaffung der Stückarbeit und Regelung des Lehrlingswesens, wovon die Firma nichts wissen wollte. Gegen 60 Mann, sämmtlich Mitglieder der „Plate Glas Workers Union of Chicago," legten darauf die Arbeit nieder. Die Firma hat zwar andere Leute angestellt, doch können dieselben, wie Seitens der Striker behauptet wird, die nöthige Arbeit nicht leisten. Einem Comite der Striker, welches gestern Abend Unterhandlungen anknüpfen wollte, wurde, nach Aussage der Betheiligten, von Seiten der Firma gestern Abend schroff die Thür gewiesen.

* Der des unordentlichen Betragens angeklagte John Sheehy benutzte gestern in Richter Beckers Gerichtszimmer einen unbewachten Augenblick, um sich unbemerkt aus dem Zimmer zu schleichen. Als sein Verschwinden entdeckt wurde, war Sheehy längst über alle Berge und konnte bisher auch nicht wieder eingefangen werden.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht die Namen und die Adressen der Fragesteller beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

M. L. Ein deutsches Infanterie-Regiment No. 139 giebt es nicht. Die höchste Regimentsnummer vor der letzten Neuformation war 138. Die im Jahre 1890 neugebildeten fünf Regimenter tragen die Nummern 140 bis 145. Die No. 139 ist aus uns unbekannten Gründen vorerst freigelassen worden.

J. G. 1) Wenden Sie sich wenigstens der Münzen wegen einmal an die Firma Koppel und Hunsberger, 52 Süd-Clark Straße. Für die übrigen Antiquitäten weiß man vielleicht bei J. J. G. Burghoffer, 47 Van Buren Straße, Verwendung. Erzählen Sie nur an beiden Plätzen, was Sie uns geschrieben. 2) Das kommt eben auf den Versuch an; übrigens leicht möglich.

A. B. 1) Portofrei nach Deutschland $5 pro Jahr. (Ohne Sonntagsblatt.) 2) Im Gegentheil, Mainz ist heutzutage eine sehr starke Festung und wird sozusagen von Jahr zu Jahr noch immer mehr befestigt.

Abonnent, Sherman Str. In sämmtlichen Abendschulen, deren Liste wir schon mehrmals veröffentlicht haben, jetzt aber unmöglich im Briefkasten noch wieder abdrucken können, wird der Unterricht im Englischen unentgeldlich ertheilt. Die Unterrichtsstunden sind von 7—9 Uhr, und wenn Sie die Liste sehen wollen, so sprechen Sie in den Vormittagsstunden in unserer Redaktion vor. Mit dem „von Anfang an" dürfte es indessen seine Schwierigkeiten haben, da der Cursus eben schon im Herbst begonnen hat.

B. H. Sprechen Sie in unserer Office vor. Aus Ihrer Postkarte ist nicht genau ersichtlich, um was es sich handelt.

H. B. Wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt.

J. L. Sie können den Mann auf Schadenersatz verklagen.

H. S. Das kommt darauf an, was der Mann hinterlassen hat. Besteht der Nachlaß lediglich aus jenen $400, dann kann die Wittwe sie getrost behalten.

Frau J. Die Abendschule der La Salle-Schule ist wegen Mangels an Besuch für den Rest der Saison geschlossen worden.

A. R. Die Halsted Str. ist 21¼ und die Western Ave. 20¼ Meilen lang.

Mozart und Puschkin.

Daß die Mozart'sche Muse auf die deutsche Dichtkunst direkt oder indirekt in der fruchtbarsten Weise eingewirkt, ist so bekannt, daß es sich füglich nicht lohnt, darüber ein Wort zu verlieren; wenig oder gar nicht bekannt ist dagegen, daß der größte russische Dichter — denn das ist Puschkin auch heute noch — dem Schwan von Salzburg die Anregung zu zwei kleinen Dramen verdankt, von denen das eine anläßlich der bevorstehenden Mozart-Feier wohl für deutsche Leser ein paar Worte werth sein mag. Das weniger bedeutende (es ist thatsächlich über eine flüchtige Skizze nicht hinausgekommen) heißt: „Mozart und Salieri" und behandelt in zwei knappen Scenen die in dem letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts weitverbreitete Sage, wonach Salieri, der Componist des „Axur", den Schöpfer des „Don Juan" vergiftet habe. Ueber die Gründe des Giftmordes hat uns allerdings Puschkin ziemlich im Dunklen gelassen. Ob es sich dabei um einen einfachen Handwerksneid handelt, ob der Italiener dem Deutschen seine künstlerischen Erfolge mißgönnt — das bleibt Alles in der Schwebe.

Vermuthlich hat Puschkin keine Zeit gefunden, diese Skizze psychologisch zu vertiefen. Die zweite Anlehnung des russischen Dichters an den deutschen Komponisten hat den Namen „Der steinerne Gast" und behandelt natürlich den Don Juan-Stoff. Nebenbei bemerkt, ist dieser Puschkinsche Don Juan späterhin, wiederum als Libretto verarbeitet und von Dergomischki komponirt worden. Allerdings wird kein Vernünftiger diesen Puschkinschen Don Juan etwa für eine Verbesserung des Da Ponteschen ansehen. Im Wesentlichen hat der Russe nur die allerdings stark umgeänderte Donna-Anna-Episode verarbeitet. Bei Puschkin ist Donna Anna nicht des Komthurs Tochter, sondern seine Gattin; Don Juan ersticht erst den Komthur und ladet dann, nachdem er die Donna Anna (die ein ziemlich leichter Vogel ist) ohne sonderliche Strapazen zum Stelldichein bewogen, den Komthur ein, an der Thür des Rendezvous-Zimmers — Schildwache zu stehen. Der Komthur thut das auch, aber nachher nimmt er den kleinen, großen Sünder mit sich. Wie man sieht, hat der Russe sich auch hierbei nicht gerade in große geistige Unkosten gestürzt, und ein Vergleich etwa mit Grabbes Don Juan, der ja auch das sinnliche Element stark in den Vordergrund stellt, würde stark zu Ungunsten des russischen Dichters ausfallen; aber immerhin steckt eine tüchtige Dosis von Geist in dem Drama. Eine von dem Russen neu hinzukomponirte und recht glücklich erfundene Figur ist die einer Sängerin Laura, die, als eine der früheren Geliebten Don Juans, während dessen Abwesenheit sich einem anderen Manne in die Arme geworfen hat, aber, sobald Don Juan zurückkehrt, sich mit der Treue eines Hundes diesem wiederum zuwendet, obwohl Don Juan soeben erst in ihrem Zimmer ihren Interim-Galan erstochen hat.

Der Taschendieb im Leichenzuge.

Einer Theilnehmerin an dem Leichenbegängnisse der Frau Marie Frei, Schwägerin des Kapitän Blettner, wurde gestern Nachmittag bei der Fahrt nach dem Friedhofe von einem neben ihr sitzenden Manne das Geldtäschchen gestohlen. Die Bestohlene ließ den Dieb verhaften. Dieser ist ein der Polizei seit Jahren wohlbekannter Taschendieb Namens Thomas Little. Das gestohlene Portemonnaie wurde bei ihm vorgefunden.

Ein weiteres Opfer der Engelfabrik.

Im St. Lucas Hospital starb bereits eines der kleinen Würmchen — „Little Mabel" ist angeblich der Name des armen Wesens — welches in der Engelfabrik der Annie Hanson, No. 2812 Calumet Ave., gefunden wurde. Das Kind war etwa fünf Wochen alt und, als es in dem Spital Aufnahme fand, bereits unrettbar dem Tode verfallen.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

We Can't do it

but are willing to pay for learning how to make as good an article as WOLFF'S ACME BLACKING of **cheap** material so that a retailer can profitably sell it at 10c.

Our price is 20c.

The retailer says the public will not pay it. We say the public will, because they will always pay a fair price for a good article. To show both the trade and the public that we want to give them the best for the least money, we will pay

$10,000.00 Reward

For above information; this offer is open until January 1st, 1893.

WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

Pik-Ron is the name of a paint which does work that no other paint *can* do. *New wood* painted with it looks like the natural wood when it is stained and varnished.

PAINTERS AND BUILDERS will find it profitable to investigate. All paint stores sell it.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23dbrlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Arthur** und unsere liebe Tochter **Martha** am Mittwoch Morgen sanft entschlafen sind. Die Beerdigung findet am Freitag Mittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 48 Aberdeen Str., aus statt.

Math. und Martha Froehlich, Eltern.
Walther und Else, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein theurer Gatte am 5. Januar, Abends ¾9 Uhr, nach 3wöchentlichem schweren Leiden, im Alter von 47 Jahren und 3 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Mittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 202 Wilmot Ave., aus nach Graceland. Die trauernde Gattin

Anna Strahlhoff, geb. Lessing.
mdo **Anna, Gustav, Heinrich,** Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater **Carl Walter** im Alter von 50 Jahren am 5. Januar gestorben ist. Beerdigung findet Freitag, den 8. Jan., 12 Uhr, vom Trauerhause, 884 W. 21. Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bittet

Laura Walter, Gattin, nebst 7 Kindern.

Todes-Anzeige.

U. O. R. M.

Die Beamten und Brüder werden hiermit benachrichtigt vom Tode des Bruders **H. Strahlhoff.** Die Beamten werden ersucht, sich am Freitag, den 8. Jan., Mittags 12 Uhr, in der Logenhalle, 448 West Chicago Ave., einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

H. Kairies, Oberchief.
Aug. Harloff, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Hubertus Loge 1559, K. & L. of H.

Beamte und Mitglieder obiger Loge sind ersucht, am Freitag Vormittag 10 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder **Carl Walter** die letzte Ehre zu erweisen.

August Daniels, Protector.
Helene Bode, prot. Sekr.

Danksagung.

Der Americ. Employers Liability Insurance Comp. sprechen wir hiermit unseren Dank aus für die prompte Einhändigung der für den Tod des Hrn. **Lorenz Engelert** dessen Frau Elisa Engelert zu gut kommenden Versicherungssumme.

Schweinfurth Bros.,
7 2616—18 South Park Ave.

Der alte und der neue Glaube.
Von einem Juristen.
Koelling & Klappenbach,
Telephone 2116. 48 Dearborn Str.

Der illustrirte
Abendpost-Kalender
für 1892 wird gegen Einsendung von **25c** nach allen Plätzen Amerikas oder Europas portofrei versandt. dosabw5 Expedition der Abendpost.

Großer Preis-Maskenball
— arrangirt vom —
Südseite Männerchor
— und —
Vorwärts Stamm, 247, U. O. R. M.,
— am —
Samstag, den 9. Januar 1892,
— in —
BAUMS PAVILLION,
Ecke Cottage Grove Ave. und 22. Str.
Anfang 8 Uhr. Tickets **50c.**
Masken-Anzüge in der Halle zu miethen.
sado6 Das Comite.

JULIUS DE HORVATH,
— Architect —
Baupläne ausgearbeitet, Bauten geleitet.
Office: Jones Block, 119 Dearborn Str.
Telephon 594. 6ja3m9

Buchhaltungsfehler
beinahe augenblicklich entdeckt durch „**Goldman's vorgeschrittenes System.**" Kann in einer Stunde erlernt werden. Beste Referenzen. Adressirt **Henry Goldman,** Autor und Erfinder, 148—149 LaSalle Str., Chicago. 31de2w7

Große Eröffnung.
Ich zeige hiermit allen meinen Freunden und Kunden an, daß ich am **Samstag** und **Sonntag,** den 9. und 10. Januar 1892, **Große Eröffnung,** mit **Tanzvergnügen** am Samstag Abend, halten werde. An guten Getränken und ausgezeichnetem, feinen Lunch wird's nicht fehlen. Achtungsvoll
HENRY VOLLMER,
Lincoln Ave., zwischen 59. und Washington Str.,
dfrsa0 Bowmanville.

EDUARD REINKE, North Ave. & Sedgwick Str., Chicago.

Bevor Sie Uhren und Schmucksachen kaufen oder repariren lassen, senden Sie uns Ihre Adresse und wir schicken Ihnen einen Katalog zu als sicheren Schutz gegen alle Unreellität und Uebertheuerung.
Zweiggeschäft .... 459 N. Clark Str.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bw17

Belohnung offerirt.

Irgend Jemand, der Nachricht über die jetzige Adresse der nachbenannten Personen geben kann, erhält eine hübsche Belohnung, wenn er bei **Fred J. Magerstadt, 237—239 S. Halsted Str.,** vorspricht.

Frau Bertha Binnel, frühere Adresse 160 Clybourn Ave.
John Housman, frühere Adresse 287 W. Chicago Ave. und 454 Emerson Ave.
H. Wagner, frühere Adresse 55 Kinzie Str.
John G. Harrison, frühere Adresse 2918 Cottage Grove Ave., Top Flat.
Martin Tomison Holdenberg, frühere Adresse 51. und Dublin Str.
John Osborne, frühere Adresse 54 Hastings Str., umgezogen nach 600 N. Ashland Ave., früher Straßenbahnkutscher an der Harrison Str.-Linie.
Frau Dian, frühere Adresse 15 Elizabeth Str., eine französische Kleidermacherin.
C. C. Jang, frühere Adresse 1015 W. Lakestr.
D. Beahan, frühere Adresse 237 Forquer Str.
C. F. Campbell, frühere Adresse 310 Washburne Ave.
A. Meyer, 2951 Keeley Str., arbeitete früher im Holzhof von Fuller & Co.
Stephenson, frühere Adresse 25 Boston Ave.
Frau O. Connel, alias Peck, frühere Adresse 461 Warren Ave.
Mormann Bros. Laundry, 1023 Milwaukee Ave.
J. Doorr, frühere Adresse 1501 Milwaukee Ave.

Eine spezielle Belohnung offerirt für die gegenwärtige Adresse von F. Zeigler, frühere Adresse 492 W. Fullerton Ave.

L. Arutz, Versicherungs-Agent, Webster Ave. und Superior Str., ist freundschlichst ersucht, in unserem Laden vorzusprechen.

Irgend ein Expreßmann, der den genannten Personen beim Umzug geholfen hat, erhält ebenfalls Belohnung, wenn er sich meldet. 7jalw0

Deutsches Theater in HOOLEY'S.
Sonntag, den 10. Januar 1892:
Benefiz für Theodor Bollmann:
Novität. Zum ersten Male: **Novität.**
Die Dame in Schwarz.
Lustspiel in 4 Acten von Wittmann und Herzl.
☞ Sitze sind an der Casse von Hooley's Theater zu haben. dosa8

CRITERION THEATRE.
Jeden Abend dieser Woche:
J. R. Campson
in dem neuen und erfolgreichen deutschen Comödien-Drama bw0
LIEBER FRANZ.
Tüchtige Truppe—Specielle Scenerie—Neue Gesänge—Neue Musik.—Nächste Woche: Dowling & Hasson.

Großer Druiden Preis-Maskenball,
veranstaltet vom
Walhalla Hain No. 39, Körner Hain No. 70 und Freiheits Hain No. 66, V. A. O. D.,
am **Samstag, den 23. Januar 1892,**
in der
VORWÆRTS TURNHALLE
251—255 W. 12. Str. 7,14,21ja0
Tickets 50 Cents. — Sechs Preise. 1. Preis (die eleganteste Maske), eine goldene Uhr; 2. Preis (Charakter-Maske), eine silberne Tafel-Ausstattung; 3. und 4. Preis (Gruppen, nicht unter 5 Personen), $10, resp. $8 in Baar; 5. und 6. Preis; (Frauen-Masken), $3, resp $2 in Baar. Das Comite.

Stiftungs-Fest
des
Union Turn-Vereins
Schauturnen u. Ball,
unter gefälliger Mitwirkung sämmtlicher Bundes-Turnvereine von Chicago sowie der Gesangvereine „Vorwärts", „Aurora" und „Northwest", am
Sonntag, den 10. Januar 1892,
Abends 8 Uhr, in der sadosa7
Vorwærts Turn-Halle.
Tickets 25c @ Person. Das Comite.

Orden Germania.
Sonntag, den 10. Jan., Nachmittags 2 Uhr, Installirung der **Columbia-Loge No. 13** in **Galles Club Rooms,** 916 Belmont Ave. Die Candidaten und Mitglieder sind freundlichst eingeladen. **Der Organisator,**
dfrsa0 Zimmer 23, 171 u. 173 E. Randolph Str.

Rudolph Hoffmann,
geb. 10. April zu Pietschken (Ost-Preußen), wird ersucht, seinen Aufenthalt Hauptpost lagernd unter Maria Hoffmann anzugeben, da seine Frau und Kinder von Deutschland hier sind. dfr0

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 15 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 395 Larrabee Str. midofr7

Verlangt: Butcher, der Wurst machen und im Store mithelfen kann. 602 Melrose Str., Ecke Wood Str. midofr8

Verlangt: Ein Mann im Saloon, der kochen kann, mit Referenzen, wohnhaft an der Nordseite. 345 Fullerton Ave. 9

Verlangt: Peddlers für einen neupatentirten, kleinen und billigen Artikel, den jedermann braucht. Ausgezeichneter Verdienst. Vorzusprechen Samstag Nachmittag in No. 9 S. Canal Str., Saloon. 9

Verlangt: Ein Butcher-Junge, der etwas deutsch und böhmisch spricht und etwas Erfahrung hat. 125 Coulter Str., hinten, unten. 9

Verlangt: Ein Fleischer, der das Wurstmachen gut versteht; guter Lohn. 1101 Lincoln Ave. dofr7

Verlangt: Schriftsetzer. 37 Clark Str., Zimmer 25. 7

Verlangt: Colporteur. 37 Clark Str., Zimmer 25. 7

Verlangt: 2 Lehrlinge, welche das Kürschnerhandwerk gründlich erlernen wollen. 93 Market Str., Room 303. 7

Verlangt: Guter Junge, 15—16 Jahre alt, für Cigarren-Counter. Zu erfragen bei Wm. Davis, 99—101 E. Madison Str., Basement. 7

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen. 485 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Ein deutscher Mann, der gut mit Pferden umgehen kann. 747 S. Halsted Str. 7

Verlangt: Ein junger, fleißiger Mann, um beim Fischräuchern zu helfen. 739 N. Halsted Str. 9

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, um einen gutgehenden Platz zu übernehmen. 2440 Wentworth Ave. 8

Verlangt: Ein Cakebäcker, der auch etwas von Brod versteht. 666 W. North Ave. 8

Verlangt: Verkäufer für einen Winter-Artikel. 423 W. Superior Str., hinten unten. 8

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen und sich in der Bäckerei nützlich zu machen versteht. 185 Sedgwick Str. dofr7

Verlangt: Ein flinker junger Mann zum Office-Reinigen und Fensterputzen. 177 La Salle Str., Zimmer 38. 9

Verlangt: Junger Mann als Partner im Meat-Market. Gute Gelegenheit. Adresse: R. 72, „Abendpost". dofrsa9

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Tüchtige Agenten (Herren und Damen) finden in einem neuen Geschäfte lohnende Arbeit. 182 Washington Str., Room 62. midofrsa7

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Mädchen verlangt: Finishers, Stitchers und Turners an Slippers. Erfahrene Hände. Phillips, 1020 George Str. 9

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 671 Wells Str., Friedrich. 7

Verlangt: Zwei gute Näherinnen, um das Hutgarniren zu erlernen. 128 S. Clark Str., Top Flur. dofrsa8

Verlangt: Erfahrene Finisher an Cloaks. 213 Rumsey Str. midos8

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 344 Clybourn Ave. 4ja7l9

Verlangt: Junge Mädchen, um Zuschneiden, Anprobiren und Fertigmachen von Kleidern zu lernen. 212 S. Halsted Str. 4jalmo7

Verlangt: Näherin für einfache Arbeit. 289 Wabash Ave., 2. Flur, Zimmer 4. dimido8

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Boys Jackets — Steampower. 273 Rumsey Str. dimido7

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3442 S. Halsted Str. mido8

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 543 La Salle Ave. 7

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 363 La Salle Ave., 2. Flat. 7

Verlangt: Ein Mädchen, 14 Jahre alt, zur Hilfe im Hause. Zwei in der Familie. 254 N. Carpenter Str. 9

Verlangt: Ein Kindermädchen, nicht unter 16 Jahre alt, guter Lohn. Nachzufragen No. 3551 Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit; muß mithelfen waschen und bügeln; guter Lohn. Nachzufragen No. 3343 Wabash Ave. 9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen bei zwei Leuten im Saloon, guter Lohn wird bezahlt. 175 W. Lake Str. dofr9

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 350 Dayton Str. mido8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 778 Sedgwick Str., 1. Flur. mido8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 782 Madison Str. mido8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Washburne Ave., im Store. midofr7

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Nachzufragen 577 N. Market Str., zwischen 7—8 Abends. mido7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 124 Seminary Ave., Ecke Garfield, im Store. mido7

Verlangt: 100 Mädchen für alle Hausarbeiten in dem neueröffneten Stellenvermittlungs-Bureau der Nordwestseite. 494 W. 12. Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. 2jalw6

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koehler, 507 Sedgwick Str. 2jalw6

Verlangt: Noch sofort 500 oder mehr Mädchen und Frauen für Privathäuser und Geschäftshäuser in Stadt und Land. Komme Klein und Groß, wer arbeiten will und kann. Denn Frau Miedlinck giebt Euch sofort gute Plätze. Bringt Eure Arbeitskleider gleich mit. Herrschaften belieben vorzusprechen, können Mädchen gleich mitnehmen. Achtungsvoll Mrs. E. Miedlinck, 587 Larrabee Str. 23dz2w6

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Verlangt: Eine weibliche Person zur Stütze eines bejahrten Ehepaares ohne Kinder. 379 Milwaukee Ave. 5jalw7

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18 Str. 10nov3m17

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Nachzufragen 79 W. Randolph Str., Store. dimido9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 572 W. Superior Str. dimido9

Verlangt: Ein Mädchen zur Aushilfe in der Küche im Restaurant. 415 N. Clark Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 485 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann. Eine gute Heimath für richtige Person. 826 Larrabee Str. 9

Verlangt: Zwei Mädchen, eines als Köchin und Wäscherin, das andere als zweites Mädchen. Gute mündliche Empfehlungen. 484 Dearborn Ave. 9

Verlangt: Ein ehrliches, verständiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Store 409 N. Clark Str. 9

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen im Store 399 Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, beständiger Platz. 75 Hammond Str., Flat 3. 9

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren für Hausarbeit bei zwei Leuten. 29 Rees Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Haller, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave. 8

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 572 N. Hoyne Ave. 8

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren, welche etwas von Farmarbeiten versteht, als Haushälterin. 71 W. Kinzie Str. 0

Verlangt: Ein reinliches, junges Mädchen, um Bäckerstore zu tenden. 1475 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen; Lohn $3. 655 N. Franklin Str., 2. Flat. 7

Verlangt: Tüchtiges, starkes Mädchen; zweite Arbeit. 568 Ost Division Str. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 200 E. North Ave. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 15—16 Jahren für gewöhnliche Hausarbeit. 1563 Milwaukee Ave., Store. 7

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 405 Cleveland Ave., obere Glocke. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3227 Indiana Ave. dofr7

Verlangt: Amme für Kind von 5 Monaten. Man wende sich an F. Fischer, 746 W. Ohio Str. 7

Verlangt: Einige gute Waiter-Mädchen oder die es erlernen wollen. 175—177 E. Madison Str. 7

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 27 Goethe Str. dofrsa7

Verlangt: Gutes Mädchen; 2 in Familie. 528 La Salle Ave., Ecke Schiller Str., 2. Stock. 7

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 606 La Salle Ave. 9

Verlangt: Sofort 50 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser; Herrschaften werden sofort bedient bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. midofr7

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß waschen und bügeln können. Gutes Heim, guter Lohn. 67 Waller Str., im Store. mdo6

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von Drei. Guter Lohn; 58 Center Str., 1. Flat. dofr9

Verlangt: Dienstmädchen von mittlerem Alter in einer Familie von zwei Personen. Muß eine gute Köchin sein und gute Referenzen haben. Anzufragen zwischen 4 und 6 Uhr. 19 Wisconsin Str. dofr9

Verlangt: Ein Kindermädchen, das auch bei Hausarbeit behilflich sein kann. 3137 Vernon Ave. 9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, sofort. 225 Hermitage Ave. dofr9

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 3414 Calumet Ave. 9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1446 Montana Str. 7

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuhn, 54 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 29dz1m6

Verlangt: 100 Mädchen; frisch eingewanderte Mädchen können sofort Plätze bei gutem Lohn erhalten. Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave. 4jalw7

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 448 Milwaukee Ave. 4jalw11

Verlangt: 100 Mädchen für alle Hausarbeiten für Stadt und Land bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 4jalw7

Heirathsgesuche.

Deutscher Bartender, 29 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe zu machen, die Lust hat, später in das Saloon-Business zu gehen. Adresse unter G. 155, „Abendpost". mdo9

Heirathsgesuch: Ein lediger Mann mit eigenem Heim und Geschäft sucht eine Lebensgefährtin. Mädchen von 20 bis 30 Jahren mit angenehmem Aeußern mögen sich melden unter S. 150, „Abendpost". 9

Heirathsgesuch: Ein junger Mann sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens behufs Verheirathung zu machen. Adresse: S. 13, „Abendpost". 9

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein junges Ehepaar wünscht Logis und Board bei einer einfachen Bürgerfamilie auf der Nordseite. Adresse: D. 163, „Abendpost". mido9

Ruhiger Mann sucht helles Schlafzimmer in kleiner Privatfamilie, Nordseite. Offerten mit Preisangabe R. 92, „Abendpost". 9

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Mann sucht warmes Zimmer zwischen Illinois Str. und Chicago Ave. Offerten mit Preisangabe bitte niederzulegen unter S. 33, „Abendpost". 9

Zu miethen gesucht: Zimmer in einer Privatfamilie von einem alleinstehenden Herrn. Nordseite (Lake View) vorgezogen. Adresse: R. 116, „Abendpost". 9

Ein junger deutscher Mann sucht Zimmer mit Board bei einer anständigen deutschen Privatfamilie, nahe Chicago und Milwaukee Ave. Adresse R. 52, Abendpost. 7

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Nüchterner und zuverlässiger junger Mann sucht Stelle als Waiter oder Lunchmann. Adresse: W. Walker, 120 Ost Randolph Str., Zimmer 17. 4jalw8

Ein guter Pianospieler, Takthaltend für Tanz, empfiehlt sich für Unterhaltung. 351 Clybourn Ave., 2 Treppen. 17dz3bo6

Zu verkaufen: Meat Market. 223 W. North Ave. 7jalw7

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Bäcker sucht Stellung. 1008 James Ave. 7

Gesucht: Ein junger Brodbäcker sucht Stellung in der Bäckerei. Adr. P. Koroll, 335 S. Clark Str. 7

Gesucht: Ein tüchtiger Bäcker mit Zeugnis aus der Wiener Fachschule sucht Stellung. Adr. R. 62 Abendpost. 8

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 5039 Center Ave. dimido7

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das im Nähen und Häkeln sehr geschickt ist, sucht Stelle. Adresse: D. 128, „Abendpost". 9

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht einen Platz als Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern. 5 Town Str., nahe North Ave. dofr7

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. Antonia Neuhauser, 995 W. Chicago Ave. 7

Gesucht: Eine anständige Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 100 24. Pl. 7

Stellegesuch: Eine anständige Wittwe, ohne Anhang, sucht Küchenarbeit im Restaurant. 461 West Chicago Ave. 0

Gesucht: Eine ältere alleinstehende Frau wünscht einem älteren anständigen Herrn den Haushalt zu führen. 341 Augusta Str. dofr8

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen sucht Stelle als zweites oder Kindermädchen; hat Liebe zu Kindern und gute Zeugnisse. 587 Larrabee Str. 9

Gesucht: Alleinstehende Wittwe von 37 Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. Adresse Mrs. Heber, 634 W. 12. Str., zweiter Flur. dofs11

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Arbeit in und außer dem Hause. 108 Loomis Str. dimido7

Geschäftsgelegenheiten.

Zu kaufen gesucht: Ein nachweislich guter Butchershop mit Wursteinrichtung. Gustav Dehr, 897 James Ave. dofrsa9

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon in guter deutscher Gegend. Nachzufragen 276 North Ave., im News Depot. 7

Zu verkaufen: Saloon; Südseite; wegen Sterbefalles; gute Lage; gutes, altes Geschäft; keine Vermittler. Näheres 1808 Armour Ave. dofr7

Zu verkaufen: Billig, Cigarren- und Candystore, Zeitung und Spielwaaren. 499 Milwaukee Ave. 7

Zu verkaufen: Saloon; N. Clark Str.; $500 Cash nöthig. 116 5. Ave. 7

Zu verkaufen: Grocerygeschäft mit Pferd und Wagen, guter Waare und Einrichtung für $500, aus Grund eines Todesfalles in der Familie. Zu erfragen 694 North Paulina Str. bei Chas. Broßmann. dofr11

Zu verkaufen: Wegen Krankheit muß ein großer Eckstore (Meatmarket) mit gutem Cash-Trade sofort verkauft werden für irgend einen Preis. Steindler, 896 31. Str., nahe Bonfield. 11

Zu verkaufen: Saloon. 589 Larrabee Str.; Eigenthümer hat 2 Geschäfte. dofrsa7

Zu verkaufen: Billig, Butchershop mit Fixtures und Stall; nahe 2 Grocerys; Miethe $18; seine Geschäfts-Localität; hier ist eine Gelegenheit. Ecke Loomis und Hastings. mido7

200 Dollars kaufen eine vollständige Schuhstore-Einrichtung, 76 Fuß Shelvings, Schubladen und 15 Fuß Glasspinde &c. Store zu vermiethen. 772 Lincoln Ave. midofr0

Zu verkaufen: Zum Kostenpreis, feines Delikatessengeschäft, beste Lage, Nordseite, habe anderes Geschäft. Adr. G 165, „Abendpost". mdofr0

Zu verkaufen: Eine Kaffee- und Thee-Route mit Pferd und Wagen, billig. Adresse: S. 23, „Abendpost". dimido9

Zu verkaufen: Ein MeatMarket mit Pferd und Wagen. 2416 Wentworth Ave. dimido7

Zu verkaufen: Gutzahlendes Geschäft. 53 S. Halsted Str. dimidofr8

Zu verkaufen: Ein Saloon in guter Geschäftsgegend, billig. Adresse F. 154, Abendpost. dimido7

Geschäftstheilhaber.

Partner gesucht mit $500 bis $1000. $15,000 bis $20,000 Gewinn innerhalb 6 Monaten. Reflectirende können sich von der Wahrheit des Gesagten vorher überzeugen. Adr. D. 183 Abendpost. mido8

Partner mit ca. $2500 gesucht zu einem guten Fabrikations- und Consumgeschäft. Näheres O. Altmann, 55 N. Clark Str., Vormittags 10—11 Uhr. dmdo9

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein gutgehendes Restaurant, billig. Nachzufragen Nordost-Ecke Chicago Ave. und Franklin Str. 9

Zu vermiethen: Heller Shop, 18x65, Zimmer und Stall, billig. No. 264 Rumsey Str. dofrsa9

Verlangt: Boarders und Roomers. 155 Jane Str. 7

Verlangt: Ein Boarder bei einer Privatfamilie. 226 Mohawk Str. dofrsa7

Verlangt: Boarders. 164 Sheffield Ave., 3. Floor. dofrsa7

Verlangt: Boarders. 195 Clybourn Ave. 7

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 324 S. Morgan Str., unten. dofrsa8

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer. 113 Sibley Str., nahe Taylor. 7jalw7

Verlangt: Boarder in einer kleinen deutschen Familie. 373 W. 14. Str. dosadibo7

Zu vermiethen: Anständige Leute finden ein gutes Heim, 50 Fremont Ave. midofrsa8

Zu vermiethen: Ein warmes, schönes, möblirtes Front- und Bettzimmer bei einer Wittwe. 95 W. Kendall Str., nahe Taylor. mido9

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer mit sauberen Betten in Privatfamilie ohne Kinder. Fred Habich, 450 Southport Ave., vorn. 0

Verlangt: Ein oder zwei Boarders in deutscher Privatfamilie. $4 per Woche, gute Kost, gemüthliches Heim. 302 W. Indiana Str., unten. mi—sa0

Zu vermiethen: Warmes, hübsches Zimmer, Gas, Bad und kräftige Kost für ein oder zwei Herren. $5. 108 Loomis Str. dimido9

Zu vermiethen: Eck-Basement und ein Flat. 322 E. Division Str. Zu erfragen 314 E. Division Str. dimido7

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für ein Mädchen. 128 Clybourn Ave. 5jalw7

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen &c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw2

Jedermann kann von uns Geld auf Möbeln oder persönliches Eigenthum leihen zur Hälfte der gewöhnlichen Unkosten. Sprecht bei uns vor. Es wird nur deutsch gesprochen und alle Geschäfte streng vertraulich abgewickelt. 10dz1m7
Peoples Mortgage Loan Co.,
125 Dearborn Str., Zimmer 10, ebener Erde.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. W. A. L. Thomson, deutscher Advokat. 1003 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str. 26dz6m0

Zu verleihen: 300, 500 oder 600 Dollars auf erste Hypothek zu 6½ und 7 Prozent. Offerten schriftlich an L. Kreutzinger, 124 La Salle Str. mido8

$2500 gewünscht von einem Privatmann; erste Hypotheke. Adr. R. 22, Abendpost. dofr7

$2500 auf erste Hypothek Südseite Grundeigenthum zu leihen gesucht. Adresse D. 103, Abendpost. dofrsa7

$500, $700, $1000 &c. zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. 7jalw9

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek. Agenten ausgeschlossen. Adresse: B. W. 12, „Abendpost". mido9

Geld! Confidentielle Darleihen auf Diamanten und Jewelry. J. 22, 142 Dearborn Str. 16dez1m9

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Grundeigenthum und Häuser.

Seht unser Eigenthum in [illegible] bevor Ihr kauft. Bauplätze $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5600 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. [illegible]

Zu verkaufen: Billig, ein Lot mit vorzüglichem Horseshoe-Shop an Milwaukee Ave. G. Weimer, 1787 Milwaukee Ave. 18ja1m18

Zu verkaufen: Eine prachtvolle Farm von 160 Acker neuem Wohnhaus &c. im fruchtbarsten Theil von Süd Dakota. Fünfzig Acker unter'm Pflug. Sehr [illegible] für den ganzen Farm leicht cultivirbar. Nahe einer Stadt mit bester Eisenbahn-Verbindung. Adr. L. S. 100 Abendpost. mido12

Zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum: Eine 40 Acker Farm, 33 Meilen von Chicago. Adresse: F. 194, „Abendpost". midofr0

Ich [illegible] meine Acker-Cottages mit Häusern, in meiner Nähe liegend, billig. 3439 Armour Ave. 5jalw7

Zu verkaufen: Lot und Haus an Ashland Ave., No. 4938, bei J. Feuerstein. 5jalw7

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichten Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. L. W. Boske, Eigenthümer, 2956 Emerald Ave. 5ogdwi17

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Spottbillig, Job Lot Stationery, Notions, Pfeifen, Rauchtabak. 250 Clybourn Ave. mido8

Gelegenheit: Feiner Saloon-Counter, Heizofen, Bar-Screen. 108 W. Adams Str. 9

Zu verkaufen: Billig, Saloon-Einrichtung. Cal Fixtures, Pool-Tisch. 47 W. Fullerton Ave. 7

Zu verkaufen: Hardware und Fixtures. 1042 Lincoln Ave. 7

Zu verkaufen: Ein guter Parlorofen, Nähmaschine und Sideboard, spottbillig. 295 Sedgwick Str., im Basement. 0

Billig. Lounge, $5; Foldingbett, $8; Sideboard $13; Plüsch Parlor Set, Brüssel Carpet. 106 W. Adams Str. 9

Zu verkaufen: Billig, Schillers, Göthes und Lessings Werke. 7 N. Halsted Str. dofrsa9

Zu verkaufen: Guter Parlorofen. 195 Clybourn Ave. 7

Zu verkaufen: Fast neue Möbel; billig, wenn gleich genommen Freitag und Samstag. 585 Larrabee Str., unten. 9

Zu verkaufen: Möbel, wenig gebraucht. 379 Milwaukee Ave. 5ja1083

Zu verkaufen: An einen Schneider, der zu Hause arbeiten will, vollständige Einrichtung. 95 Larrabee Str. 5jalw11

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., nahe Adams. dw17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Contoureier & Sperbel. 15dz1j17

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

Zu verkaufen: Billig, ein Pferd und Topbuggy. 856 Norman Ave., Humboldt Park. 7

Zu verkaufen: Für $115 ein gutes, gesundes, 900 Pfund schweres Pony mit neuem und Spring Leather Top Buggy und Harneß; Werth $300. 176 Fremont Str., nahe Garfield Ave., 2. Flur. 8

Eine neue Sendung Andreasberger Roller, Harzer Sänger in vorzüglichem Gesang; Gold- und Silberfische und Zucht-Weibchen. Große Auswahl. Sprechende Papageien. Billige Preise. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 6dz1m18

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. auch Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehescheidungsfälle werden ausgeführt; erteilen wir gesammelte Schmähreden und [illegible] gespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur der Stadt. Jeder, der in irgend welche Angelegenheiten verwickelt ist, möge vorsprechen. [illegible] Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16mz1j17

Löhne, Noten, Board, Saloon, Grocerie, Bills und alle schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 78 [illegible] bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 8

Bangsschneiden oder Locken, neueste Façon, 10c. Shampooing und Frisiren, langes Haar, 50c. Haarketten und alle Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 S. North Ave. 9

Hiermit meinen Kunden zur Nachricht, daß ich von 133 West 13. Str. nach 581 West 12. Str. gezogen bin. Emma Gerlach, Hebamme. 26,31dz,7,9,14ja3

Bekanntmachung. Zur Kenntniß, daß meine Frau Katharine Bohn mich und mein Kind von 9 Monaten ohne Grund verlassen hat. Ich bezahle keine ihrer Schulden fortan haften werde. Joseph Bohn. 11

Theater-Vorstellungen, Concerte und geistig-gemüthliche Abende, werden zu billigen Bedingungen arrangirt. Unterhaltungsgesellschaft, [illegible] berg & Schindler, 406 W. Indiana Str. 7

Edw. R. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 11½. Alle Fälle fachmännisch [illegible] $25 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 10bz1m14

Plüschcloaks werden gedämpft, Ärmelschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 5jalw7

Fritz Keske möge seine Adresse an seinen Bruder Frank Keske, c. o. Rit. Glick, Aurora, Ill., senden. 5jalw7

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich ihre Schulden nicht bezahle, da sie mich böswillig verlassen hat. John Schulz, 1017 Girard Str. 7

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 5jalw7

Importeur von Singvögeln und Futter. 337 North Ave. mdosa9

Alle Sorten Knopflöcher werden bei der Hand gut Ausnähen angenommen. Lisson, 10 Clybourn Str. 9

Drechslerarbeiten in Elfenbein, Horn, Knochen und Holz, Schirmreparaturen billig, bei A. Joachim, 39 Noble Str., nahe Chicago Ave. 5jalw

Unterricht.

Ein Herr wünscht practischen Unterricht im Gesang. Adr. F. 169 Abendpost. 9

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, ertheilt gründlichen Unterricht im Piano, Deutsch und Französisch, und in Gesang, nennt gediegene Referenzen. Mäßiges Honorar. Feinste biefige Referenzen hinsichtlich Lehrfähigkeit. 321 Webster Ave. 6jalw10

Gesucht: Deutscher Unterricht; Abend, innerhalb einer Meile von Halsted und 18. Str. 776 S. Halsted Str. 7

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten, 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 16ap1j7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gewährt Vorsicht und ertheilt Rath in allen geheimen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, sicher und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Nachm. Sonntags 10 bis 12. Zimmer 43 & 44. 31mz1j

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit gutem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 5jalm16

Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten ertheilt Dr. Ida von Schulz, 26 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit. 4jalw

E. Granmaier, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Hebamme. 175 Clybourn Ave. 5jo0

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers. 113 Wells Str., nahe Ohio. 5nov3m11

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Gollivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9. 9

Privatheim für Damen, die ihrer Niederkunft entgegensehen, vor und nach der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden besorgt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau [illegible] Hampel, 399 Division Str. 5olj1

Heim für Damen, vor und nach der Entbindung; Rath und schnelle Hülfe in allen Frauenangelegenheiten; Babies werden adoptirt. Strengste Verschwiegenheit. Adr. Frau Dr. Hanz, 497 N. Wenzler Str. 10dz1m16

Privat-Heim für Damen, die ihrer Niederkunft entgegen warten. Annahme von Babies besorgt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Chicago Ave. 5jalw7

Echter

Bankerott-Verkauf

P. F. RYAN & CO

MADISON AND PEORIA Sts.

Annonciren einen bedeutenden Einkauf.

Thomas McGrath, Blue Island Ave., mit einem neuen Laden und neuem, gutem Waarenlager, für diese Saison eingekauft, fallirte, und sein Waarenlager befindet sich in der Obhut des Sheriffs. John Ainsfield, ein östlicher Fabrikant, erlangte mehrere hundert Cloaks zurück durch Coroner Hertz, den nächsten Beamten nach dem Sheriff, welcher zur Zeit den Laden verwaltete.

Bitte das Folgende zu lesen, es wird erklären:

Chicago, den 2. Januar 1892.

Verkauft an P. F. Ryan & Co., Peoria und Madison Str., Chicago: Eine Partie Cloaks, durch uns eingelöst von Thomas McGrath, für welche wir zu Händen von Coroner Hertz Sicherheit stellten im Betrage von $5000.

Jno. Ainsfield.

Ja, mehrere hundert Cloaks durch uns eingekauft zu 28c am Dollar. Thomas McGrath war einer der leitenden Kaufleute von Springfield, Ill., erfreute sich der besten Kundschaft und pflegte gute Waaren zu führen. Er beging einen Irrthum in der Wahl des Lokales, nicht des Geschäftes. Die Thatsache ist, die Waaren, welche er kaufte, waren zu fein für die Lokalität. Sheriff Gilbert hat dieselben jetzt in Verwaltung, aber P. F. Ryan & Co. sind im Besitze der Cloaks, welche dieselben jetzt offeriren zu

40c am Dollar.

Ein kleiner Ueberschuß an den Kosten, aber eine große Ersparniß für Käufer. Ja, es ist eine Thatsache, daß Cloaks für Kinder und Mädchen, welche bei McGrath verkauft wurden zu $5.00, $6.00, $7.00 und $8.00, zu Eurer Auswahl sind, in allen Größen, zu $2.95. Lange und kurze Wraps für Damen, Jackets, Reefers und Ulsters—

McGrath's Preis.. $4.50, $6.50, $7.50, $9.50 und $12.50
Unser Preis . . . $1.95, $2.49, $3.25, $4.25 und $5.95

Plush Jackets und Sacques—

McGrath's Preis.. $12.50, $14.50, $18.50, $22.50 und $30.00
Verkaufs-Preis . $5.95, $7.95, $9.95, $10.95 und $12.95

Alle hochfeinen Neuheiten und feine importirte Wraps, welche McGrath bis zu $50.00 verkaufte, gehen für

$19.95

Es bezahlt sich, an der Westseite zu kaufen bei den großen Bargain-Gebern

P. F. Ryan & Co.

218, 220, 222, 224, 226 und 228 W. Madison Str.

Castoria

für Erwachsene und Kinder.

H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Bandwurm-Mittel

EMIL SIMON & CO. Deutsche Buchdruckerei, 383 E. DIVISION ST.

Port Tarascon.

Von Alphonse Daudet.

(13. Fortsetzung.)

Die Abtheilungen schieben eine der andern die Verantwortung zu. Die Landwirthschaft sagte, die Sache gehe das Sekretariat an, das Sekretariat war der Ansicht, daß es sich um eine das Gesundheitsamt angehende Frage handelt, und das Gesundheitsamt hinwiederum verwies die Beschwerdeführenden an die Marine, weil es sich um Zimmerarbeiten handle.

In der Stadt hielten sie sich an den „Stand der Dinge“ und kamen gar nicht aus der Wuth heraus.

Unterdessen erweiterte sich der Riß, das Wasser stürzte in Bächen vom Dach hernieder, und in all den Verschlägen sah man nichts, als überschwemmte, wuthschnaubende Menschen mit offenen Regenschirmen, die sich herumzankten, schrieen und die Regierung anklagten.

Glücklicherweise fehlt es uns nicht an Regenschirmen. Unter den zum Tauschhandel mit den Wilden bestimmten Ausschußwaaren hatten wir deren eine große Menge, beinahe ebenso viele wie Hundehalsbänder.

Um mit der Ueberschwemmung zu Ende zu kommen: ein Mädchen Namens Alric, das bei Fräulein Tournatoire im Dienst ist, hat das Dach mit einer Leiter erklommen und ein dem Magazin entnommenes Blatt Zink auf den Riß genagelt. Der Gouverneur hat mich beauftragt, das Mädchen in einem Brief zu seiner That zu beglückwünschen.

Wenn ich diesen Zwischenfall hier anführe, so geschieht es, weil ich bei dieser Gelegenheit die schwache Seite der Kolonie gefunden habe.

Vortreffliche Verwaltung, eifrig, ja sogar umständlich und ganz französisch; aber zum Kolonisiren fehlen die Kräfte; wir haben mehr Hände zum Schreiben als zum Arbeiten.

Noch etwas andres ist mir aufgefallen und zwar, daß ein jeder unserer Mandarinen mit dem Amt betraut ist, zu dem er am wenigsten geeignet, und wofür er am wenigsten vorbereitet ist. Da haben wir den Waffenschmied Costecalde, der sein ganzes Leben zwischen Pistolen, Lefaucheur und Jagdgeräthen verbracht hat — er ist Direktor der Landwirthschaft. Excourbanies, der in der Fabrikation von Arleser Würstchen nicht seinesgleichen hatte, den hat man seit dem Unfall Bravidas zum Direktor des Kriegswesens und zum Oberkommandirenden der Miliz gemacht. Der Bruder Bataillet hat die Artillerie und die Marine genommen, weil er kriegerischen Geistes ist, aber schließlich versteht er doch das Messelesen und das Geschichtenerzählen am besten.

In der Stadt die nämliche Geschichte. Wir haben da eine Menge braver Leute, kleine Rentner, Baumwollenhändler, Krämer, Kuchenbäcker, die alle Land besitzen und nicht wissen, was sie damit anfangen sollen, da sie keine blasse Ahnung von der Landwirthschaft haben.

Eigentlich wüßte ich Niemand als den Gouverneur, der seine Sache versteht. Ach, der! Der weiß alles, hat alles gesehen, alles gelesen und vergegenwärtigt sich alles mit einer Lebhaftigkeit.... Unglücklicherweise ist er zu gut und will nie etwas Schlechtes glauben. So setzt er noch jetzt Vertrauen in den Belgier, in diesen Schurken, diesen Betrüger, den Herzog von Mons; noch immer hofft er, ihn mit Kolonisten und Vorräthen kommen zu sehen, und jeden Morgen, wenn ich in sein Zimmer trete, ist sein erstes Wort: „Kein Schiff in Sicht, Pascalon?....“

Und sollte man es glauben, daß ein so wohlwollender Mann, ein so ausgezeichneter Gouverneur Feinde hat? Ja, schon Feinde. Er weiß es, lacht aber nur darüber. „Es ist ganz natürlich, daß man mir Vorwürfe macht,“ sagt er manchmal zu mir, „da ich doch in den Augen aller den ‚status quo‘ darstelle.“

8. Oktober. — Den Morgen mit dem Entwurf einer Volkszählungstabelle verbracht. Dieses Dokument über den Ursprung der Kolonie wird das Interessante an sich haben, daß es von einem der Gründer, einem der Arbeiter der ersten Anfänge verfaßt worden ist.

Hinter jeden Namen eine kleine Anmerkung gesetzt, damit man genau erkennen kann, wer für und wer gegen den Gouverneur ist. Auf dieser Liste sind weder Frauen noch Kinder aufgeführt, weil diese kein Stimmrecht haben.

10. Oktober. — Der Marquis von Espazettes und einige andere gute Schützen, die wegen des Regens nicht mehr auf die Jagd konnten, waren auf den Einfall gekommen, aus alten Blechbüchsen, die ehemals Thunfisch und Sardinen in Oel oder Quittenkrapfen beherbergt hatten, Zielscheiben anzufertigen, und schossen nun den ganzen Tag danach durch die Fenster.

Unsre alten Mützenjäger verwandelten sich jetzt, da Hüte und Mützen sich allzuschwer erneuern ließen, in Konservenjäger. An sich eine vortreffliche Uebung. Allein da Costecalde den Gouverneur davon überzeugt hatte, daß dies eine zu große Vergeudung von Pulver zur Folge habe, erschien ein Dekret, das das Schießen auf Büchsen verbot. Die Konservenjäger sind wüthend, der Adel schmollt; nur Costecalde und seine Bande reiben sich die Hände vor Vergnügen.

Aber was kann man unserm armen Gouverneur denn eigentlich vorwerfen? Der verruchte Belgier hat ihn getäuscht wie uns. Ist es seine Schuld, daß es immer regnet, und daß man wegen des schlechten Wetters keine Stiergefechte halten kann?

Ein Fluch scheint auf diesen unglücklichen Stierkämpfen zu liegen, die hier wiederzufinden sich unsere Tarasconer so sehr gefreut hatten; man hatte extra einige Kühe und einen Camarguer Stier, den „Römer“, berühmt bei den Kirchweihfesten im Süden, mit hierhergebracht.

Wegen des Regens, der nicht gestattete, sie auf der Weide zu lassen, hielt man die Thiere in einem Stall, aber da entwich, ohne daß man weiß wie, der „Römer“ — ich meinestheils würde mich nicht wundern, wenn Costecalde auch da die Hand im Spiel gehabt hätte.

Jetzt treibt er sich im Wald herum und ist wild geworden, ein wahrer Bison. Und nun jagt er die Leute in die Flucht, statt daß er gejagt wird.

Ist das etwa auch die Schuld unsres Tartarin?....

Neuntes Kapitel.

In der „Chronik von PortTarascon“, die wir vor uns haben, ziehen sich Tag um Tag, Seite um Seite die Erinnerungen dahin wie die ewig grauen Regenstriche, wie der Regen, der in trüber, trostloser Einförmigkeit mit der Rhede in eins zu verschwimmen scheint; allein wir fürchten, den Leser zu ermüden, und fassen deshalb das Tagebuch Freund Pascalons kurz zusammen.

Da die Beziehungen zwischen der Stadt und der Regierung immer gespannter wurden, beschloß Tartarin, um seine verlorene Popularität wieder zurückzugewinnen, endlich die Stiergefechte abzuhalten, wohlverstanden, nicht mit dem „Römer“, der sich immer noch im Dickicht herumtrieb, aber mit den drei noch übrigen Kühen.

Recht mager und abgezehrt waren sie, diese drei unglücklichen, an Luft und Licht gewöhnten und nun seit ihrer Ankunft in Port Tarascon in einen feuchten, finstern Stall gesperrten Camarguerinnen! Einerlei! Es war doch besser als nichts!

Schon im Voraus hatte man auf einem sandigen Terrain am Ufer des Meeres, wo die Bürgerwehr gewöhnlich exerzirte, eine Estrade errichtet; der Cirkus selbst wurde vermittelst einer Anzahl Pfähle und gespannter Seile hergestellt.

Man benutzte einen flüchtigen Sonnenblick und der ‚status quo‘, wie Tartarin jetzt allgemein hieß, nahm, wie ein Festochse herausgeputzt, von seinen Würdenträgern in großer Gala umgeben, auf der Estrade Platz, während die Kolonisten, die Bürgerwehrmänner mit ihren Frauen, Töchtern und Dienstboten sich um die Seile zusammendrängten, und die Kleinen innerhalb des Kreises hin und her rannten und riefen: „Da!....Da!....Die Ochsen!....

Vergessen waren für einen Augenblick die Mühsale und Sorgen der langen Regentage, vergessen die Klagen über den Belgier, den schuftigen Belgier. „Da!.... Da!.... Die Ochsen!....“ Schon dieser Ruf allein machte sie trunken vor Freude.

Plötzlich ertönt ein Trommelwirbel. Das war das Signal. Im Handumdrehen leerte sich der Cirkus und eines der Thiere schritt, von frenetischem Hurrahrufen empfangen, in die Schranken.

Es hatte nichts Fürchterliches an sich. Eine arme, ausgemergelte, bestürzte Kuh, die sich mit ihren großen, des Nichts entwöhnten Augen umsah, pflanzte sich in der Mitte des Cirkus auf und rührte sich nicht mehr. Ein langes, klägliches Gebrüll ausstoßend, blieb sie mit ihrem Büschel Bänder zwischen den Hörnern unbeweglich stehen, bis die empörte Menge sie mit Heugabeln aus der Arena jagte.

Mit der zweiten Kuh ging es ganz anders. Nichts konnte sie bestimmen, ihren Stall zu verlassen. Vergebens stieß man sie, zog sie am Schwanz und an den Hörnern, umsonst stach man sie mit der Spitze einer Mistgabel in's Maul, es war ein Ding der Unmöglichkeit, sie zur Thüre hinaus zu bringen.

Nun zur dritten. Man sagte, diese sei sehr böse und sehr gereizt. In der That sprang sie auch im Galopp in die Arena, grub ihre gespaltenen Hufe fest in den Sand, peitschte ihre Flanken mit dem Schwanz und stieß mit dem Kopf nach rechts und nach links.... Nun war endlich ein schöner Kampf in Sicht. — Ja, Prost Mahlzeit! Das Thier nimmt einen Anlauf, setzt über das Seil, bricht sich mit seinen gesenkten Hörnern Bahn durch die Menge, läuft geradeswegs auf das Meer zu und stürzt sich hinein.

Im Wasser bis an die Kniee, dann bis an den Widerrist, schritt sie weiter, immer weiter. Bald sah man nur noch ihre Nasenlöcher und ihre beiden halbmondförmigen Hörner über dem Meer. Schweigend, unheilverkündend verharrte sie dort bis zum Abend, und die ganze, am Ufer versammelte Kolonie überschüttete sie mit Steinwürfen und Schimpfreden und zischte und pfiff sie aus, und der arme, von seiner Estrade herniedergestiegene ‚status quo‘ konnte von dem Schimpfen und Pfeifen auch ein gut Theil auf sich beziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Abendpost“ bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Ald. Gorman's Bericht fertig.

Das Stadtraths-Comite, welches behufs Untersuchung der bekannten „Greif-Affaire“ ernannt worden war, hat seine Arbeiten beendet und der Vorsitzende, Ald. Gorman, wird dieser Tage dem Polizei-Comite einen Bericht unterbreiten. In diesem Bericht ist eine Zusammenstellung des beigebrachten Beweismaterials enthalten und aus der Thatsache, daß Seitens der Polizei die Untersuchung vollständig ignorirt wurde, schließt der Vorsitzende, daß eine Vertheidigung nicht den von der Polizei erwünschten Erfolg gehabt haben würde.

Gestern Nachmittag besuchte Gorman in Begleitung des Advokaten Jesse Cox den Mayor um über das, was in Folge der Untersuchung zu geschehen hat, zu berathen. Chef McClaughry war nicht anwesend und aus diesem Grunde wurde etwas Definitives nicht beschlossen. Ueber das, was besprochen wurde, beobachteten die Betheiligten ein geheimnißvolles Schweigen, doch von anderer Seite wird behauptet, daß es sich um die Entlassung des Inspektors Lewis, des Kapitäns Mahoney und der an dem Ueberfall betheiligten Polizisten handelt. Der Mayor soll schon früher dahingehende Versprechungen gemacht haben. (?)

Collision in der Halsted Straße.

Eine Locomotive rennt in einen Straßenbahn-Wagen.

Acht Personen verletzt.

Gestern Abend gegen halb zehn Uhr ereignete sich an der Kreuzung der Halsted Str. und der Schienen der Chicago und Alton Bahn ein Unglücksfall, der leicht die schrecklichsten Folgen hätte nach sich ziehen können.

Um die bezeichnete Stunde fuhr ein in südlicher Richtung gehender Wagen der Halsted-Straßenbahn über die Schienen der genannten Bahn. In demselben Augenblicke brauste ein nach Westen fahrender Frachtzug heran. Der Kutscher des Straßenbahn-Wagens peitschte in die Pferde, um der Gefahr zu entgehen, allein die Thiere scheuten vor dem Lärmen der Locomotive und wollten nicht vorwärts und eine Minute später stieß die Maschine mit furchtbarer Gewalt in den Wagen, diesen zwei Klafter weit aus den Schienen schleudernd.

Im ersten Momente war die Scene mit Rauch und Dampf so sehr erfüllt, daß Niemand übersehen konnte, was eigentlich geschehen war. Eine furchtbare Panik brach unter den Passagieren aus und die Straßen-Passanten, welche zur Stelle eilten, glaubten natürlich nichts anderes, als einen Theil der Passagiere als Leichen aufzufinden. Wunderbarer Weise ist bei der Collision weder kein Menschenleben zu beklagen, noch ist Jemand lebensgefährlich verletzt worden. Acht Personen, die sich in dem von dem Unglücke betroffenen Wagen befunden hatten, erlitten schmerzhafte, zum Glücke aber nicht gefährliche Verletzungen. Die Namen der Betreffenden sind folgende:

F. A. Gregory, 753 27. Str., Schnittwunden im Gesichte; Frau F. A. Gregory, Quetschwunden an Schultern und Hüften; Frl. Lizzie Callaghan, 2607 Lowe Ave., Schnittwunden an Kopf und Gesicht; die jüngere Schwester der Vorgenannten, Quetschungen am linken Arme; Therese Bregemann, 3123 S. Halsted Str., Quetschungen an der Hüfte; J. G. Lazarus, 177 La Salle Str., tiefe Schnittwunden im Gesichte; endlich Frau Bick, Cornell Ave., mehrfache Quetschwunden.

Wie das in den meisten solcher Fälle zu gehen pflegt, schieben die verantwortlichen Personen die Schuld an dem Unglücksfalle einer dem anderen zu. Es wird behauptet, daß der Straßenbahn-Conducteur seinem Wagen nicht vorangelaufen sei, um nach dem Zuge zu sehen.

Der Conducteur und der Kutscher stellen diese Beschuldigung in Abrede. Der Kutscher behauptet, der Signalmann der Bahn hätte das Haltezeichen nicht gegeben, dieser versichert dagegen, er hätte Halt geboten, der Wagen sei aber trotzdem auf die Schienen eingefahren. Wer von ihnen allen Recht hat und wen die unmittelbare Schuld an dem Unglücke trifft, muß demnach einstweilen noch dahin gestellt bleiben. Jedenfalls zeugt es von ganz unerhörtem Leichtsinne, daß an so belebten Straßen an den Bahnkreuzungen keine Schließschranken angebracht sind. Wäre dies der Fall, so könnten derartige Unglücksfälle, welche sich in der letzten Zeit schon mehrfach wiederholt haben, nicht vorkommen.

Es scheint indessen, als ob sich die betreffenden Bahn-Gesellschaften einfach auf ihr gutes Glück verließen und sich blutwenig um das Wohl und Wehe derjenigen bekümmerten, welche ihre Schienen kreuzen müssen. Wenn nicht endlich die Behörden sich in's Mittel legen, wird diese strafbare Nachlässigkeit wohl noch Vielen das Leben oder doch die geraden Glieder kosten!

* Post-Inspector James Stuart stürzte gestern Nachmittag mit seinem Pferde und zog sich eine Verrenkung des Fußes zu. Voraussichtlich wird der Verunglückte mehrere Tage das Bett hüten müssen.

Mar6—110
Mar8—112
Mar10—114
Mar12—116

Zunahme Ein Pfund per Tag

Eine Zunahme von einem Pfunde per Tag in dem Falle eines Mannes, der „vollständig niedergebrochen“ war, und mit dem Einnehmen des bemerkenswerthen Fleisch-Erzeugers

SCOTT'S EMULSION

von reinem Leberthran mit Hypophosphaten von Kalk und Soda begann, ist nichts Ungewöhnliches. Er wiederholte dies stets von Neuem. Sie ist schmackhaft wie Milch. Von Aerzten gutgeheißen. Bei allen Druggisten zu haben. Vermeidet Substitute und Nachahmungen.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180–182 O. Randolph Str., Mjndidoslj
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171–181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186–192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16–22 W. Indiana Str. 15aglj

Pastor Königs Nerven Stärker.

Ein natürliches Heilmittel für

Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Reizreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Eine Warnung.

Es giebt wenige Dinge, die von einem praktischen Arzt so leicht entdeckt werden, wie die Vor-Symptome der

Schwindsucht

und dennoch ist es überraschend, wenn man bedenkt, wie viele Tausende täglich getäuscht werden in Folge der verstohlenen Weise, in welcher dieser

gefürchtete Zerstörer

sich im System festsetzt. Wir beklagen uns, daß wir uns unwohl fühlen. Wir denken, wir müssen uns eine leichte Erkältung zugezogen haben. Dann kommt ein Husten. Das ist der Anfang.

Das Ende

ist nicht weit entfernt. Weshalb sollte man sich nicht rechtzeitig warnen lassen und sofort allen Angriffen auf die Lungen-Einheit thun durch die rechtzeitige Anwendung von

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR

einem absolut sicheren Heilmittel für Husten, Erkältungen und die vielen Formen von Lungen-Leiden, welche zur

Schwindsucht führen.

Wird von allen Apothekern verkauft.
2 bw

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 5233. 24ocsadidolj

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mzljll
182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

ROYAL TRUST CO. BANK.

Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.

Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.

Eingezahltes Kapital $500,000.

Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.

4 Procent Zinsen für Spareinlagen.

Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.

Die schönsten und größten Sicherheits-Gewölbe, Storage und Silber Vaults.

☞ Spezielles Departement fuer Damen.

Beamte.
Albert L. Coe .... Präsident.
James B. Wilbur .... Cassirer.
Charles S. Dickinson .... Assistent-Cassirer.

Directoren.
Clarence J. Peck .... Kapitalist.
Jerome G. Steever .... Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding .. von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe .... von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne .. von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp .... von Estey & Camp.
Robert Lindblom .... Commission.
W. O. Goodman, Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur .... Cassirer.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1884.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Coots Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bw0

Geld geliehen

auf Chicago Grundeigenthum in großen und kleinen Summen.
Geld vorräthig. — Kein Verzug.
Zwei feine leere Ecken auf der Südseite für 99 Jahre zu vermiethen. Wir wollen 40 Procent des zur Errichtung der Gebäude nöthigen Geldes vorschießen.
Lyon, Gary & Co.
Z. 40. — 119 Dearborn Str. 4jalmtll

Geld zu verleihen

in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 7jalmo8

DIVISION STREET BANK,
319 E. Division Str., nahe Clybourn Ave.,
empfiehlt sich für 1892.
Wechsel auf Europa. — Incasso.
Erste Hypotheken z. Verkauf stets vorräthig.
☞ Zahlt Zinsen auf Spareinlagen. 7jömdosdi
W. G. Stoughton,
Offen Sonnabend Abends. Bankier.

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! ☞ Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145–146 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10–12 Uhr. 21apljddsa

Anleihen gemacht

auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsabidoll

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel &c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein

verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen.
Office: 227 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.